

SPIRIT



” Impulse - Berichte aus den Gemeinden

Aktuelle Meldungen - Termine “

„Ich fühle mich Gott nah, wenn ...“

Ein Projekt unserer Firmlinge in Wort und Bild

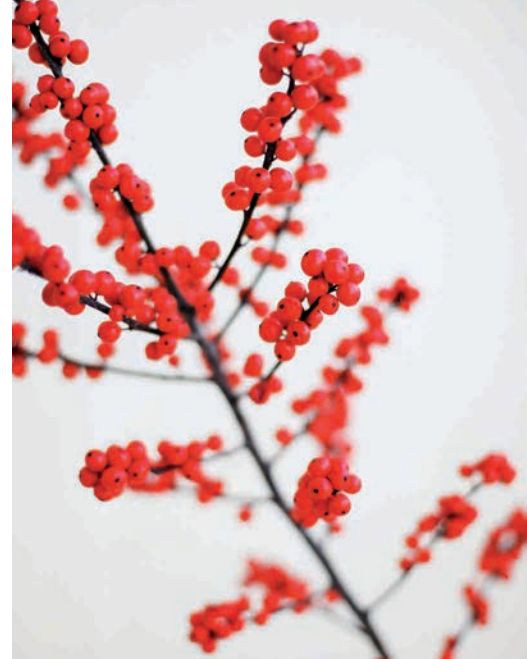
Licht

Zuversicht und Hoffnung für alle Tage

.....

St. Antonius – St. Bonifatius – St. Elisabeth

Comunidad católica en idioma español – Hamburg English Speaking Catholic Community



Liebe Leserinnen und Leser,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu, und mit dem 1. Advent hat das neue Kirchenjahr begonnen. Doch die „dunkle Jahreszeit“ ist so viel besser als ihr Ruf, denn anders als in der langen Sommerpause haben wir mindestens bis zum Jahreswechsel ein volles Programm: Mit Konzerten, Exerzitien und vielen Gemeindeaktivitäten bewegen wir uns auf Weihnachten zu, auf das Friedenslicht, das Kind im Stall.

Zugleich bleiben auch wir nicht unberührt von den Dingen, die uns umgeben, dem Gefühl des „allgemeinen Niedergangs“, den gesellschaftlichen Trennlinien, dem befürchteten Verlust an Wohlstand und Einfluss, dem Vergehen der besten Jahre und nicht zuletzt den kleiner werdenden Kirchengemeinden – auch in unserer lebendigen Pfarrei.

Deshalb ist es wichtig, dass wir miteinander im Gespräch bleiben, dass wir selbst ab und zu zum „Licht der Hoffnung“ werden mit kleinen Gesten der Zuversicht im Alltag und in unserem Umfeld. Auch werden wir gemeinsam Neues ausprobieren, etwa neue Gottesdienstformate, um dem Strukturwandel zu begegnen.

In diesem Spirit Magazin gibt es wie immer Rückblicke und die Vorschau auf das Kommende. Gleich mehrere Beiträge zeigen uns zudem katholisches Leben in anderen Ländern, so in Ruanda (Partnergemeinde) und Guatemala. Katholisch sein heißt ja immer auch Weltkirche sein – das vergisst man manchmal im norddeutschen Alltag.

Wie immer gibt es am Schluss den aktuellen Serviceteil mit allen Kontaktdaten unserer Pfarrei. Machen Sie regen Gebrauch davon.

Folgen wir gemeinsam dem Licht im Dunkeln!

Viel Freude beim Lesen wünschen
Christina Knüllig, Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit
(in Elternzeitvertretung) und die Spirit-Redaktion

IMPULS

- von Christoph Riethmüller 4
- Was bringt Licht in meinen Tag? 16
- Ein kleines Licht, das guttut 26
- „Niemand ging gestern“ 38

KURZ+KNAPP

6

GLAUBEN LEBEN

- Wir entdecken unsere Kirche 10
- Schwitzen in Rom 12
- UN-BE-DINGT Hamburg! 14
- Bruder Lukas wieder im Kloster Nütschau 15
- Wunderbares Pfarrfest 18
- Herzlichen Glückwunsch zum 65-jährigen Weihejubiläum 19

- „Ich fühle mich Gott nah, wenn ...“ 20
- Gott in meinem Leben – Geistliche Begleitung 27
- Bedrohte Schöpfung – missio hilft in Ozeanien 28
- Sich austauschen über Glaubens- und Kirchenfragen 30
- „Danke, Herr Papen!“ 32
- Einblicke in das tägliche Leben 43

KIRCHE GESTALTEN

- „Gottesdienst einmal anders – der neue freie Samstagabend in St. Bonifatius 24
- Zwei besondere Gitarrenkonzerte in St. Antonius 40
- Zum 100. Geburtstag in neuem Glanz 62

REGULÄRE GOTTESDIENSTE

34

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

36

COMMUNIDAD CATÓLICA EN IDIOMA ESPAÑOL

- Fest Unserer Lieben Frau Maria von Guadalupe 44
- Tradition und Engagement 46

TERMINE

48

KONTAKTE

64

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Heilig Geist, Am Weiher 29, 20255 Hamburg, Tel. 040 696 3838 0, spiritredaktion@heiliggeist.org
Druck: wir-machen-druck.de **Redaktion:** Gabriele Klemm, Christina Knüllig, Julia Kuttner, Marlies Niedermaier, Lucia Niederwestberg
Verantwortlich: Pfarrer Pavlo Vorotnjak, Pfarrer Thomas Benner

Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem BLAUEN ENGEL ausgezeichnet ist.



Titelbild: freepik; Bild: Kris Atomic/Unsplash

Ankommen im Licht



Christoph
Riethmüller,
Referent für
Erwachsenen-
pastoral

Wenn ich in den letzten Tagen und Wochen mit der Bahn gefahren bin, war die Ankunftszeit vorher nicht immer abzusehen. Hin und wieder habe ich eine Benachrichtigung bekommen, dass sich meine Ankunftszeit um einige Minuten verzögern wird. Insgeheim habe ich gehofft, dass ich überhaupt ankomme. Aber gibt es eine Garantie auf Ankunft? Bei der Bahn nicht immer.

Wir stehen vor den Tagen des Advents, in denen wir uns auf Weihnachten vorbereiten. Advent kommt aus dem Lateinischen und heißt Ankunft. Eine lange Ankunftszeit, drei bis vier Wochen und das alle Jahre wieder. Braucht es so viel „Ankommen“? Ich persönlich sage „Ja! Das braucht es.“ Ich mag den Advent trotz Trubel, Stress und vollen Straßen. Im Advent denken wir daran, dass Jesus Christus in die Welt kommt – und das nicht nur einmalig vor rund 2000 Jahren. Er kommt immer wieder neu bei uns Menschen an, wenn wir an ihn glauben, wenn wir uns auf ihn einlassen, wenn wir mit ihm in Beziehung treten.

Ein sehr bekanntes Adventslied formuliert deshalb: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“ Damit sind nicht zuletzt die Türen zu uns selbst und zu unseren Herzen gemeint. Wir wollen offen sein für seine Ankunft.

Zugleich möchten wir gerade in dieser Zeit offen sein für die Menschen, die zu uns in unsere Pfarrei kommen. Auch sie sollen die Möglichkeit haben, gut bei uns anzukommen: Die Kinder, die sich in unserer Pfarrei auf die Erstkommunion vorbereiten und für das Krippenspiel proben; die Menschen, die in Alltagsexerzitien einen Ort der Stille suchen; Kinder und Erwachsene, für die der Advent eine besondere Zeit des Singens und der Musik ist; diejenigen, denen wir einen „Segen to go“ auf der Straße schenken, ohne dass sie unsere Gemeinden aufsuchen; und viele andere.

Noch eine dritte Ankunft Jesu ist im Advent im Blick: Es ist die Ankunft – die Wiederkunft am Ende der Zeiten. Wir dürfen glauben und hoffen, dass Jesus wiederkommen wird, um die Welt zu vollenden.

In der stillen und heiligen Nacht kommt Gott in die Welt – ganz unscheinbar, verletzlich, als kleines Kind. Dieses Kind ist das göttliche Licht und will die dunkle Welt erhellen, die damals wie heute so viele Gefahren birgt. Gott kommt in der Welt an und alle, die dem Kind begegnen, lassen sich von seinem Licht erhellen und erwärmen. So wie die Hirten und die Sterndeuter sind auch wir eingeladen, zur Krippe zu gehen, uns von dem Wunder dieses Kindes anstrahlen zu lassen und bei ihm anzukommen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres neuen Spirit-Magazins. Ich hoffe, dass Sie während dieser Zeit ebenfalls ankommen können, wohin auch immer Sie unterwegs sind. Mögen Sie ein Licht vorfinden und womöglich ein Licht für andere sein.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Christoph Riethmüller
Referent für Erwachsenenpastoral

.....

„**Zugleich möchten wir gerade in dieser Zeit offen sein für die Menschen, die zu uns in unsere Pfarrei kommen. Auch sie sollen die Möglichkeit haben, gut bei uns anzukommen.**“



In voller Aktion im Glitzerjacket: Martin Schwendner, Pfarrer Vorotnjak, Christina Lürken, Christoph Riethmüller, Birgit Nowak

Ein Dankeschön dem Ehrenamt

Unsere Pfarrei lebt von der Mitarbeit und dem Engagement ehrenamtlich engagierter Menschen. In der Kinder- und Jugendarbeit, in der Seniorenpastoral, in der Organisation von Veranstaltungen, in der Liturgie und in der Kirchenmusik, im Verkündigungsdienst, in der Diakonie, in der Ökumene und vielem mehr sind Ehrenamtliche aktiv. Dafür wollte sich das Pastoralteam am 11. Oktober bedanken – mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Antonius und anschließendem gemeinsamen Feiern im Gemeindegemüsesaal. Umjubelter Höhepunkt war dabei der glitzernde Playbackauftritt der Hauptamtlichen!



Mit St. Martin durch Winterhude

Am 11. November feiern wir den Heiligen Martin und in St. Antonius gehört es dazu, beim Martinsumzug dabeizusein! Kinder und ihre Eltern waren auf den Straßen rund um den Lattenkamp unterwegs – mit vielen bunten Laternen. Und in diesem Jahr auch wieder begleitet von Pferd und Reiter. Danach gab es auf dem Schulhof Weckmänner und alkoholfreien Punsch zur Stärkung.



Die Kita St. Elisabeth sagt Danke

In diesem Jahr und auch im kommenden Jahr feiern wir wieder Jubiläen unserer wundervollen Erzieherinnen in der Kita St. Elisabeth:

Edda Schwandt,
20 Jahre im August 2024

Maike Schumann,
25 Jahre im Januar 2025

Anna Cesarz,
20 Jahre im März 2025

Vielen Dank für die tolle und herzliche Arbeit, die ihr seit so vielen Jahren schon leistet. Jeden Tag zaubert ihr ein Lächeln in die Gesichter der Kinder, trocknet Tränen, lacht gemeinsam, begleitet sie beim Wachsen und tut alles, was sonst noch dazu gehört. Wir sind sehr froh, euch bei uns zu haben und freuen uns auf die vielen weiteren gemeinsamen Jahre. Vielen Dank!

Bianca Parada-Deußen

Erntedankfest in St. Elisabeth

Alle Kinder der Kita St. Elisabeth haben die Kirche in diesem Jahr für die Erntedankfeier dekoriert. Jedes Kind hat Äpfel mitgebracht, die unter den selbstgebastelten Apfelbaum gelegt wurden. Viele dieser Äpfel wurden von den Kindern selbst auf Höfen oder im Garten geerntet. Aus den vielen Äpfeln, haben die Kinder in der darauffolgenden Woche in der Kita frischen Apfelsaft gepresst, Apfelkuchen gebacken und Apfelmus gekocht.



Im Gemeindehaus wurden die Tische reichlich mit geernteten Lebensmitteln gedeckt wie z.B. vielen verschiedenen Kürbissen als auch Maiskolben und Möhren. Auch Heu wurde mitgebracht. Auf dem Weg zur Kita wurden fleißig Kastanien gesammelt, die ebenfalls zur Ernte dazugelegt wurden.

Fröhliches St. Antonius-Fest

Am 29. September wurde bei schönstem Spätsommerwetter gefeiert – in der Kirche, in der Schule und in der Kita St. Antonius. Nach der Messe gab es jede Menge Veranstaltungen: Spiele für Kinder und Erwachsene auf dem Schulhof, Informationen zu Schule, Hort und Kita und Führungen durch die Kirche. In der Schulaula wurde Musik dargeboten, die 4b führte ein Theaterstück vor. Schön war's!



Tröstliches Requiem zu Allerseelen

Am 3. November brachte der Chor St. Antonius das Requiem von Gabriel Fauré zur Aufführung – virtuos unterstützt vom Hamburger Kammerensemble, der Sopranistin Celina Denden, dem Bariton Robin Frindt und unter der Leitung von Tom Kessler. Fauré wollte mit seinem Werk ein friedvolles Bild des Todes zu zeichnen, es ist daher in einem sehr trostvollen Tonfall gehalten. Auch das weitere Programm griff das Thema Gedenken an

Allerseelen auf mit „Der 269. Psalm“ von Peter Panyavsky, „Northern Lights“ von Ola Gjeilo, „Ave Verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart, „Cantique de Jean Racine“ von Gabriel Fauré und „Élégie“ von Nadia Boulanger. Die Konzertbesucher bedankten sich mit langem Applaus.



ST. ANTONIUS
CHOR

Bild: Jutta Spohrer

Stephania Trost verabschiedet sich

Liebe Pfarrei, nach nunmehr 11 Jahren ist der Zeitpunkt gekommen weiterzuziehen. 2013 begann meine Zeit in St. Elisabeth und ich habe mit Freude und Interesse meine Aufgaben für die Gemeinde erledigt. Seitdem haben ich viele freundliche und engagierte Gemeindemitglieder kennengelernt und begleitet. Manch einer kam regelmäßig auf einen kurzen Gruß vorbei und wann immer es mir möglich war, empfand ich es als Bereicherung im Kontakt mit der Gemeinde zu stehen.

Ich sage Danke für die gemeinsamen Jahre und kann sagen, dass ich stetig an meinen Aufgaben gewachsen bin und viel dazugelernt habe. Ich freue mich nun auf eine neuen Abschnitt an anderer Stelle und wünsche allen alles Gute für die Zukunft.

Auch wir sagen Stephania Trost Danke für die langen Jahre ihrer Arbeit und ihres Engagements in der Gemeinde St. Elisabeth und unserer Pfarrei Heilig Geist!



Kommen und gehen

Verwaltungskordinatorin Vanessa Ervens wechselt zum Jahresende in die Personalverwaltung des Erzbistums. Damit verlieren wir als Pfarrei nicht nur geballte Sachkompetenz, Gremien-Engagement und Nervenstärke der Extraklasse. Wir verlieren auch unsere „IT-Hausmeisterin“ (O-Ton VE), eine tolle Kollegin, die „alles“ wusste und sich auch für beherzte Ad-Hoc-Entscheidungen nicht zu schade war bzw. den Mut dazu hatte. Kolleginnen, Handwerker und Vorgesetzte können dies bezeugen. Wir werden ihre beherzte Art vermissen. Viel Freude und gutes Gelingen im neuen Betätigungsfeld!

10 Jahre
am Lattenkamp

Unsere Pfarrsekretärin
Christina Lürken ist seit nunmehr 10 Jahren (seit August) für uns im Gemeindebüro St. Antonius am Lattenkamp da.
Wir sagen DANKE!



Pfarrei Heilig Geist – Fastenzeit 2025

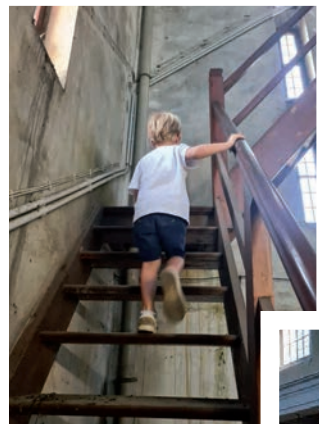
Alpha

Alpha-Kurs in der Fastenzeit

In unserer Pfarrei wird es zur Fastenzeit wieder einen Alpha-Kurs geben. Informationen dazu finden Sie demnächst auf unserer website www.heiliggeist.org

Wir entdecken unsere Kirche!

In der Zeit vom 2. bis 13. September haben sich die Elementarkinder der Kita St. Elisabeth gemeinsam mit ihren Erzieherinnen auf eine Entdeckungsreise begeben. Ziel war es, die verschiedenen Bereiche und Gegenstände in der Kirche kennenzulernen – von der Osterkerze bis hin zum Kirchturm.



Die Kinder waren sogar mutig genug, um auf den Kirchturm zu steigen, um die Glocken zu betrachten und zu vergleichen, wie viele unsere Kirchturm eigentlich hat. Der Weg dorthin war lang und hatte viele Stufen. Wir haben gelernt, dass es nicht überall gleich viele Glocken gibt. Kennen Sie die korrekte Anzahl? Aber auch die Gebäude, die Größe, die Form, die Fenster, die Höhe sind unterschiedlich ... Mit Luftballons und ganz langen Bändern wurde ausgemessen, wie hoch unsere Kirche ist. So hoch wie elf Kinder, die übereinander auf dem Boden liegen!



Auch die Orgel durften die Kinder erkunden – gemeinsam mit Christian Westerkamp. Er hat uns ganz viel über die Orgel, ihre Entstehung, ihre Klänge und ihre Einzelteile erzählt. Jedes Kind durfte anschließend sogar auf der Orgel spielen. Den Knopf, um die Rose zu bewegen und den Klang freizusetzen, haben wir auch gefunden und ausprobiert. Haben Sie die Rose bereits in der Kirche entdeckt, die sich dreht, wenn ihr Knopf betätigt wird?



Martin Schwendner hat uns den Altarraum und die Sakristei gezeigt. Wir haben ganz wertvolle Gegenstände sehen dürfen, unter anderem ganz alte Gewänder, die nur zu besonderen Anlässen getragen werden und den Leib Christi, welcher im Tabernakel verschlossen ist. Martin Schwendner hat uns zudem die verschiedenen Farben der Gewänder erklärt.



Wir haben uns die Fenster und Türen, die Kreuze und Kerzen, die Osterkerze und das Taufbecken angeschaut. Dazu hat jedes Kind ein Foto seiner eigenen Taufe mitgebracht.



Auch die vielen kleinen und großen Kreuze in der Kirche haben wir entdeckt. In der Kita haben wir nach dem Entdecken immer wieder etwas Kreatives dazu gestaltet wie z.B. bunte Kirchenfenster oder wunderschöne Bilderrahmen für unsere Kirche.



Mit Birgit Nowak durften wir Lieder singen, die wir dann im Familiengottesdienst am 15. September wieder gemeinsam gesungen haben. Der Familiengottesdienst war der Abschluss unserer Entdeckungsreise. Wir haben darüber gesprochen, was wir alles erkundet haben und kannten alle Begriffe ganz genau! Es waren zwei sehr spannende Wochen mit einem wunderschönen, gemeinsamen Abschluss am Sonntag in der Kirche.

Bilder: Bianca-Parada-Deußen



Schwitzen in Rom

Zusammen mit rund 50.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus rund 20 Ländern haben 60 Ministrantinnen und Ministranten aus dem Erzbistum Hamburg eine Woche in Rom verbracht. Bei Temperaturen von fast 40 Grad war das eine ganz besondere Herausforderung!



Das Motto der 13. internationalen Ministrantenwallfahrt lautete „mit dir“ (Jes 41,10). So kam es zu vielen unterschiedlichen Begegnungen – ein Highlight war natürlich die Papstaudienz auf dem Petersplatz!



Am letzten Abend: Sonnenuntergang im Park Villa Borghese mit Blick auf den Piazza del Popolo

Die Regenschirme schützten nur wenig vor der römischen Julisonne.



Bei einer Rallye am ersten Tag erkundeten wir die Stadt – hier den Trevibrunnen.

An die öffentlichen Verkehrsmittel in Rom mussten wir uns erstmal gewöhnen: Fahrpläne waren, wenn es sie gab, schwer zu durchschauen, wir mussten viel warten und die Klimaanlage im Bus war meist auch sehr schwach ...



Trinken, trinken, trinken: Wenn wir in Kleingruppen unterwegs waren, mussten wir unserer Gruppenleitung regelmäßig Bilder schicken, die zeigen, wie wir unsere Wasserflaschen an den Trinkbrunnen in Rom auffüllen. So sind die meisten Gruppenbilder entstanden :)

Bilder: Nora Hidding

UN-BE-DINGT Hamburg!

Martin Schwendner, seit 1. September der „Neue“ in der Pfarrei Heilig Geist, hat sich mit seiner Stelle als Referent für Kinder- und Familienpastoral selbst einen Traum erfüllt.



Da steht er am Ambo bzw. nacheinander an allen drei Ambos der Pfarrei, einen Malkasten in der Hand. Sympathisch und offen. „Glaube in Gemeinde ist nicht eintönig, sondern vielfältig und bunt.“ Mit diesen Worten, gesprochen im freundlich-bayerischen Akzent, hat Martin Schwendner gleich ein Zeichen gesetzt: Er will loslegen, hat Ideen, Erfahrung und einfach Freude an Gemeinde.

Die Entscheidung, nach Hamburg zu gehen, traf der 32-Jährige aus Beratzhausen bei Regensburg bereits an Pfingsten 2022 mehr als spontan bei seinem ersten Besuch in der Hansestadt.

Davor lagen zehn Dienstmonate ohne Urlaub, er musste einfach mal ein paar Tage raus. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, schwärmt er noch zwei Jahre später. Der tatsächliche Weg zum Wohn- und Arbeitsort Hamburg zog sich dann zwar noch etwas in die Länge: Natürlich ließ ihn seine Heimatgemeinde nach 10 Jahren nur sehr ungern ziehen und machte es ihm mit einem fulminanten Abschied im Rahmen des Pfarrfestes nicht gerade leicht. Gleichzeitig dauerte es etwas, bis Zeitpunkt und Ort für die gewünschte

Referentenstelle in der neuen Wahlheimat feststanden. Unbeirrt nahm Schwendner unbezahlten Sonderurlaub und folgte dem klugen Rat seines Heimatpfarrers: „Geh nach Hamburg und warte in Hamburg auf Hamburg“. Dieser Schritt zeigte sich als der einzig richtige: Fronleichnam 2024 nahm Schwendner nicht wie in den Jahrzehnten zuvor an einer opulenten Prozession teil, wie sonst in Bayern an diesem landesweiten Feiertag üblich, sondern traf im Erzbistum auf seine neuen Hamburger Dienstherrn. Kurze Zeit später das GO – neue Dienstadresse St. Elisabeth Harvestehude, die gewünschte Stelle. „Der Heilige Geist hat es so gefügt“, so seine Erklärung.

Die Erfahrungen der ersten Wochen klingen durchweg positiv: Die Menschen? „Herzlich, offen und wohlwollend.“ Die Kirchen? „Ich liebe an St. Antonius das Warm-Moderne, an St. Bonifatius das Große-Überladene, an St. Elisabeth das Gediegen-Heimelige“. Die Aufgabe?

„Meine absolute Passion – von Kinderpastoral über Messdienerarbeit bis zu Sternsängern und Krippenspiel. Es liegt mir einfach am Herzen, Kinder und junge Menschen zu begeistern und zu zeigen, dass Glaube und Gemeinde Freude bereiten kann. Für mich liegt die Zukunft bei den Kindern und Jugendlichen. Kirche muss einfach mit der Zeit gehen, sonst geht sie mit der Zeit.“ Obwohl Schwendner vorhat, sich für all das „voll reinzuhängen“, tut er dies klugerweise unter einer für ihn wichtigen Prämisse: „Primus annus oculus“ – das erste Jahr nur hören. Schauen mer mal!

„Es liegt mir einfach am Herzen, Kinder und junge Menschen zu begeistern und zu zeigen, dass Glaube und Gemeinde Freude bereiten kann. Für mich liegt die Zukunft bei den Kindern und Jugendlichen.“

Nach seinem biblischen Kompass gefragt, nennt Schwendner in einem Atemzug gleich zwei Stellen: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr. 3,15) sowie „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“. (Joh. 10,10) Und da ist es wieder, das Bild vom Farbkasten. Vielfältig und bunt. Wie Gemeinde eben.

Nicola Sauter-Wenzler

Bruder Lukas wieder im Kloster Nütschau

Ende September ist Bruder Lukas Boving OSB wieder in sein Kloster in Nütschau zurückgekehrt. Wir möchten uns bei ihm bedanken für sein engagiertes Arbeiten in der Pfarrei, für seine vielen Ideen und Anregungen, die er uns mitgegeben hat, zum Beispiel die Einführung des Segnungsgottesdienstes zum Valentinstag für alle Paare. Vor allem für die Ministrantinnen und Ministranten war er eine wichtige Bezugsperson – so organisierte er die Teilnahme bei der diesjährigen internationalen Ministrantenwallfahrt und verbrachte eine Woche bei hochsommerlichen Temperaturen mit den Jugendlichen in Rom. Auch das Pfarrfest am 30. Juni in St. Bonifatius hat er akribisch vorbereitet. Für die AG Öffentlichkeitsarbeit war er zudem wichtiger Koordinator und Ratgeber. Wir sagen herzlichen Dank!



Zeit haben, am Abend in Ruhe zu kochen und dann mit der Familie zu essen.

Meine wöchentliche Chorprobe sorgt dafür, dass es mir davor, während und danach richtig gut geht.

Zwei „Aufheller“, die mir von Montag bis Freitag das Aufstehen erleichtern: Das eine sind die Wiederholungen von „Frühstück bei Stefanie“, das andere die kurze plattdeutsche Sendung „Hör mal'n beten to“.

Die regelmäßigen Telefonate mit einer alten Freundin tun mir gut und bringen Licht in meinen Tag!

Was bringt Licht in meinen Tag?

Wenn mein Nachbar Klavier übt und ich bei gekipptem Fenster mithören kann.

Wenn es meinem Freund gutgeht und wir unbeschwert miteinander lachen können.

Wenn ich unseren kleinen Nachbarsjungen im Treppenhaus lachen höre!

Mittlerweile habe ich immer eine 1 Euro-Münze in der Hosentasche, die ich in der Innenstadt meist schnell loswerde. Ich erwarte keine besondere Rückmeldung oder Dankbarkeit, aber manchmal sorgt das doch für eine schöne kurze Begegnung.

Licht in meinen Alltag bringt meine Tochter, die jeden Tag Neues entdeckt und viel Musik in meine Tage bringt.

Zwischendurch auch mal ein richtig gutes Gespräch führen, nicht nur Alltägliches und Pragmatisches austauschen.

Rausgehen, auch wenn kein schönes Wetter ist, tief einatmen und das freundliche Grau wahrnehmen!

Oft ganz kleine unvorhergesehene Dinge: Ein Lächeln in der überfüllten S-Bahn am Morgen, eine hilfsbereite Geste, an der Kasse vorgelassen werden ...

Wunderbares Pfarrfest

Ende Juni gab es eine Feier der „Superlative“ unserer drei Gemeinden, der Missionen, Schulen und Kitas. Hier ein Rückblick, der Hoffnung macht.

Mit der fulminanten Planung von Bruder Lukas und dem Team aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen aller drei Standorte hatte es Monate vorher schon mal gut angefangen. Denn: Alle Flächen sollten bespielt werden, alle Gruppen mitmachen, Schulen und Kitas mit dabei sein sowie die Erstkommunionkinder und Pfadfinder. Dazu ein Angebot, bestehend aus Spiel drinnen und draußen, gutem Essen und Trinken, alles geklammert durch einen morgendlichen Gottesdienst mit gedrucktem mehrsprachigem Programm, einem spirituellen Angebot und einer gemeinsamen Schlussandacht mit anschließendem Aufräumen.

Am Tag „X“ war in St. Bonifatius um 11.30 die „Hütte“ dann endlich einmal wieder voll, der Kirchoraum bis auf den letzten Platz besetzt, der Altarraum ebenfalls, denn wirklich ALLE Pastores, Messdienerinnen und Messdiener waren mit dabei, inklusive der Musikgruppen der

spanisch- und englischsprachigen Gemeinden. Es war ein langer, aber auch bewegender Gottesdienst, bei dem deutlich wurde, wie viel Power in der Pfarrei steckt. Beim anschließenden Fest in der Turnhalle bogen sich die Tische unter den gespendeten Kuchen sowie den Leckereien aus Spanien, den Philippinen oder Slowenien. Draußen am Foodtruck gingen die Pommes weg, während in den Mensaräumen die Messdiener-Rallye absolviert und in den oberen Etagen geschminkt, gebastelt und gespielt wurde. Als nachmittags dann doch noch die Sonne rauskam, kam sogar die Hüpfburg zum Einsatz.

Viele Besucherinnen und Besucher haben uns Rückmeldung gegeben, wie stark sie den Gottesdienst, wie sehr sie beim Fest die Zusammengehörigkeit der ganzen Pfarrei empfunden haben. Das passiert nicht alle Tage. Ein Geschenk und der Rückschau wert!

Christina Knüttig

Bilder: Gabriele Klemm, Christina Knüttig

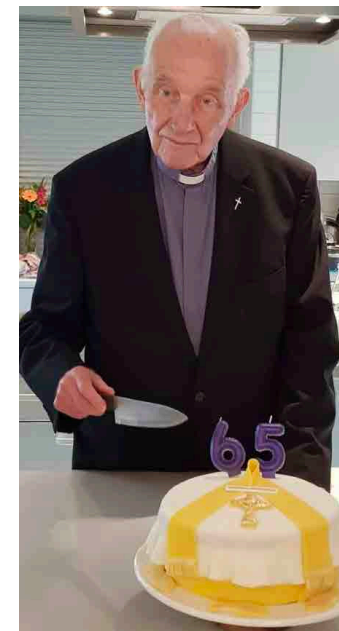
Bilder: Facebook/Collegium Germanicum et Hungaricum, Elimay Rodriguez

Herzlichen Glückwunsch zum 65-jährigen Weihejubiläum, lieber Monsignore Wilm Sanders!

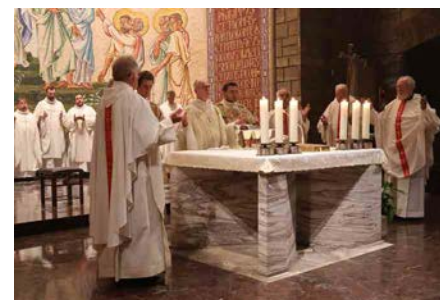
Seit vielen Jahren wohnt Monsignore Wilm Sanders in St. Antonius am Lattenkamp im 2. Stock. Immer noch feiert er mit fast 90 Jahren regelmäßig mit uns die Messe, worüber sich nicht nur die St. Antonianer freuen.

Im vergangenen Oktober stand einmal wieder ein wichtiges Jubiläum für ihn an: Seine Priesterweihe jährte sich zum 65-sten Mal! Aus diesem Anlass flog er tatsächlich nach Rom, wo er wie vor 65 Jahren im Collegium Germanicum et Hungaricum wohnte und bei der diesjährigen Priesterweihe in San Ignacio konzelebrierte. Zurück in Hamburg haben wir ihn dann am 3. November mit einer Festmesse und Sektempfang gefeiert. Unter den Gästen waren seine Schwester, Weihbischof Eberlein, Alterzbischof Thissen und unser ehemaliger Pfarrer Hawighorst. Wir gratulieren von Herzen. Ad multos annos!

Christina Lürken



Die Jubiläumstorte wird angeschnitten!



Zusammen mit anderen Weihejubilaren des deutschsprachigen Priesterseminars, die an einem 10. Oktober geweiht wurden, feierte Monsignore Sanders (Zweiter von rechts) eine Dankmesse zu diesem feierlichen Anlass.

„Ich fühle mich Gott nah, wenn ...“

Am 28. September wurden in unserer Pfarrei 12 junge Menschen gefirmt. Während ihrer Vorbereitungszeit gestalteten sie ein Projekt zum Thema „Wann ist Gott mir nah?“ – in Wort und Bild. Wir zeigen ein paar Beispiele.



„ Wenn ich mit Freunden zusammen bin und neue Dinge erlebe, fühle ich mich mit Gott verbunden.

Sophie Galani



„ Besonders verbunden mit Jesus fühle ich mich, wenn ich Erfolg mit meiner Fußballmannschaft habe oder mich sehr wohl fühle beim Training oder in Spielen. Dann merke ich immer, dass Jesus ganz nah bei mir ist und mir hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen, oder mir Kraft sendet, sodass ich keine Schmerzen merke oder plötzlich schneller laufen kann. Wenn wir dann einen Erfolg hatten, wie auf dem Bild, wo wir aufgestiegen sind, dann weiß ich immer, dass das alles durch Gott, Jesus und den Heiligen Geist passiert ist.

Jonathan Brysch



„ In der Natur fühle ich mich mit Gott verbunden, weil ich mich daran erinnere, dass alles um mich herum von Gott erschaffen wurde.

Ina Dahlgrün



„ In diesem Bild sieht man im Hintergrund eine Kirche. In der Kirche konnte man sich aufwärmen, da es draußen sehr kalt war. Auch Gott gibt uns Wärme und Geborgenheit. Zudem sieht man auf diesem Bild eine Sonne, die so hell wie die Hoffnung strahlt.

Silja Breske



„ Auch vor einer wichtigen Prüfung suche ich das Gespräch mit Gott, um ähnlich wie vor einem wichtigen Spiel, ihn zu spüren und mir Ruhe zu geben.

Zoe Uppenkamp

„ ... wenn ich über den vergangenen/ folgenden Tag nachdenke.

Carla Thünken



„ In der Stille einer Kirche fühle ich mich mit Gott verbunden, weil Kirchen Gotteshäuser sind und ich mir dort mehr und besser Zeit nehmen kann, eine Verbindung mit Gott einzugehen.

Mathilde Berghorn



„ Ich fühle mich Gott nah, wenn ich mache, was mich glücklich macht.

Carlotta Brauch



„ Ich fühle mich Gott nah, wenn ... „

„ Eine meiner wichtigsten persönlichen Gotteserfahrungen habe ich erlebt, als mein Opa seine schwere Krebsoperation überstanden hat und mit Gottes Hilfe heute geheilt ist.

Lina Steves



„ Ich fühle mich mit Gott verbunden, wenn ich mit meiner Familie bin, die mir die nötige Zuneigung schenkt.

Paul Rentner



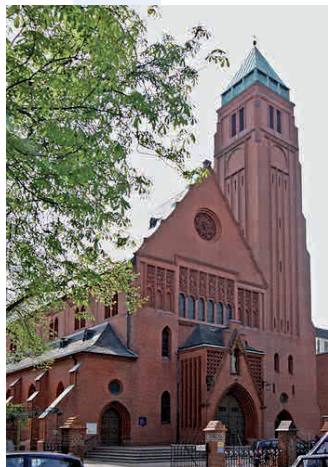
Gottesdienst einmal anders – der neue freie Samstagabend in St. Bonifatius

Auf seiner Klausursitzung Ende September hat das Pastoralteam sich mit der Möglichkeit einer neuen Gottesdienstgestaltung am Samstagabend in St. Bonifatius beschäftigt.

Angesichts der vielfältigen Infra- gestellungen unserer gewohnten Weise, Gottesdienst zu feiern, haben wir uns entschlossen, uns dieser Herausforderung zu stellen und mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres Neues zu probieren. Wir wollen die beiden bisherigen Sonntagvorabendmessen in St. Bonifatius und in St. Elisabeth zu einer „Pfarr- reivorabendmesse“ in St. Elisabeth zusammenlegen. St. Elisabeth liegt zentral und ist gut erreichbar. Die gewohnte Zeit der eucharistischen Anbetung und der Möglichkeit zur Beichte um 17 Uhr am Freitag sowie die gewohnte Zeit der Hl. Messe um 18 Uhr sollen beibehalten werden. Damit wird der Samstagnach- mittag und -abend in St. Bonifatius frei für eine neue Gestaltung.

Neue Zielgruppen

Wir wollen diese neue freie Zeit nutzen, um insbesondere bestimmte Zielgrup- pen besser ansprechen zu können. Das könnten z. B. junge Familien sein, mit denen am Nachmittag die Taufe ihrer



Zukünftig soll es in St. Bonifatius an den Samstagen neue Formate des Gottesdienstes geben.

Kinder vorbereitet wird. Diese Taufvor- bereitung könnte in einen Segensgottes- dienst für junge Eltern und ihre Kinder münden. Wir denken auch an Trauerner- de, die zum Austausch eingeladen wer- den sollen und mit denen wir einen Tot- engedächtnisgottesdienst feiern wollen. Oder pflegende Angehörige: Auch sie brauchen spirituelle Begleitung! Zu Letz-

terem gibt es bereits konkrete Planungen von Pastoralreferentin Maria Schmidt, die voraussichtlich im März 2025 umge- setzt werden.

Junge Leute (nicht nur Firmlinge) anzu- sprechen soll mit neuen Formen des Mit- einanders gelingen. So könnte ein „jun- ges Format“ (Treffen, Unternehmung etc.) mit einer Liturgie in der Kirche zu späterer Stunde abgerundet werden.

Neue Ansprache, neues Miteinander

In den geprägten Jahreszeiten des Ad- vents und der österlichen Bußzeit bietet es sich wiederum an, Möglichkeiten zur Besinnung zu schaffen, Segen und Los-

sprechung anzubieten und so mit allen Interessierten Buß-/ bzw. besser Versöh- nungsgottesdienste zu feiern.

Viele weitere Beispiele ließen sich anzu- führen: etwa musikalische Andachten oder gemeinsames Singen, Impuls- und Predigtreihen, Friedensgebete, Schöp- fungsandachten, ökumenische Koopera- tionen. Richtzeit für solche neuen „For- mate“ soll 17 Uhr sein.

Der neue freie Samstag ist kein Pro- jekt von „oben“, sondern soll mit den Gemeindeteams, Hauptamtlichen und den interessierten Zielgruppen be- sprochen und gemeinsam aufgesetzt wer- den. Als Auftakt für den neuen Samstag wird es ein Adventssingen mit Christof Krippendorf am 21. Dezember geben – wir laden Sie dazu herzlich ein.

Pfarrer Benner und Pfarrer Vorotnjak
sowie das gesamte Pastoralteam

„Wir wollen diese neue freie Zeit nutzen, um insbesondere bestimmte Ziel- gruppen besser ansprechen zu können.“

Ein kleines Licht, das guttut

Im Radioformat „Kirchenleute heute“ von NDR 90,3 hat Nicola Sauter-Wenzler aus einer erlebten Episode in St. Elisabeth weitere Gedanken entwickelt.

Mit quietschenden Reifen bremst ein kleiner roter Fiat vor unserer Kirche. Gerade erst habe ich das Hauptportal abgeschlossen – ein Handgriff, den bei uns 365 Tage im Jahr Ehrenamtliche übernehmen, gestern eben ich. Ein Herr um die 60 springt raus und nimmt immer gleich zwei Stufen zum Eingang hoch. Enttäuscht rüttelt er an der Tür. Ich mache auf der Hacke kehrt und frage ihn, ob ich ihm helfen kann. Er wolle nur kurz eine Kerze anzünden, das würde er häufig abends machen. Ich schließe nochmals auf. Dankbar betritt er den dunklen Kirchenraum und geht zielstrebig zu der Jesus-Statue, vor der die Kerzen stehen. Fast erleichtert wirken seine Züge, als er ein paar Minuten später wieder herauskommt, mir kurz zunickt und davonfährt.

Kurz allein sein mit den eigenen Gedanken und eine Kerze anzünden – das kann tatsächlich in ganz unterschiedlichen Momenten guttun, in fröhlichen wie in traurigen. Gäbe es eine Landkarte mit Fähnchen, wo ich überall auf der Welt schon eine



Kerze angezündet habe, so wäre diese bunt. Irgendwie gehört das für mich dazu: Stadt besuchen – Kirche anschauen – Kerze anzünden. Und wenn ich schon längst wieder auf der Straße stehe, ist der Gedanke vielleicht schon wieder weg, den ich beim Anzünden hatte. Aber durch den Schein der Kerze liegt er noch ein paar Stunden in der Luft und steigt gen Himmel.

Fast zwei Millionen dieser Opferkerzen zählte der Kölner Dom übrigens allein im vergangenen Jahr. Eine Entwicklung, die vollkommen entgegengesetzt wirkt zu der der Gottesdienstbesucher. Die aber zeigt, dass der Wunsch vieler Menschen, Gott in dieser kleinen Geste an vielen Orten nahe zu sein, lebt.

Nicola Sauter-Wenzler



In „Kirchenleute heute“ bei NDR 90,3 erzählen Hamburger Pastorinnen und Pastoren und andere Kirchenleute aus ihrem Arbeitsalltag.

Bild: rawpixel.com by freepik

Gott in meinem Leben – Geistliche Begleitung

Viele Menschen spüren eine Sehnsucht nach „Mehr“ in ihrem Leben. Manche würden sagen: eine Sehnsucht nach Gott. In der Geistlichen Begleitung gehen wir Ihrer Sehnsucht nach und schauen auf Ihren individuellen Glaubensweg. Gemeinsam möchten wir Ihre Formen für Spiritualität entdecken oder vertiefen und auf das Wirken Gottes in Ihrem Leben schauen.

Alles, was im Leben geschieht, kann in der Geistlichen Begleitung zur Sprache kommen. Neben Glaubenserfahrungen und Glaubensfragen haben Alltagssituationen, Beziehungen und Entscheidungen ihren Platz. Sie bringen die Fragen ein, die Sie bewegen. Durch das regelmäßige Gespräch (meist 1x im Monat für ca. 1h) bietet Geistliche Begleitung die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen auf Ihre Themen zu schauen und Ihren geistlichen Wachstumsprozess für eine bestimmte Zeit zu begleiten. Das Angebot ist für Sie kostenlos und alle Menschen, unabhängig von der Kirchenzugehörigkeit, sind willkommen. Geistliche Begleiter*innen unterliegen der Schweigepflicht. In einem ersten unverbindlichen Gespräch können Fragen geklärt und ggf. weitere Vereinbarungen getroffen werden.

IHRE ANSPRECHPERSONEN SIND:



Maria Schmidt
Referentin für Seelsorge und Spiritualität, zurzeit in der Ausbildung zur Geistlichen Begleiterin

Mail: maria.schmidt@heiliggeist.org
mobil: 0157-806 342 30



Christoph Riethmüller
Referent für Erwachsenenpastoral, Geistlicher Begleiter

Mail: christoph.riethmueller@heiliggeist.org
mobil: 0151-650 204 55

Bild: Bernhard Staerck

Bedrohte Schöpfung – missio hilft in Ozeanien

Alljährlich wird im Oktober in rund 120 Ländern der Monat der Weltmission begangen. In Deutschland wurde die weltweit größte katholische Solidaritätsaktion dieses Jahr in der Kulturkirche Altona eröffnet.

Themenschwerpunkt der diesjährigen Aktion waren die Folgen des Klimawandels für Papua-Neuguinea und die Salomonen. Die beiden von dort angereisten Ordensschwestern Daisy Augustine und Helen Oa sind in Deutschland zuerst mit langen, warmen Anoraks versorgt worden, die sie auch im Gemeindehaus von St. Teresien nicht auszogen. So ungewohnt kühl empfanden sie unser Herbstwetter. Die als Journalistin ausgebildete Schwester Daisy berichtete bei der Eröffnung von ihren Bemühungen, mit allen modernen Kommunikationsmitteln in den Industrienationen für

Hilfen gegen die globale Erderwärmung zu kämpfen, von deren Folgen ihre Heimat besonders betroffen ist. Vor Ort versuchen die Menschen ihre Küsten zu schützen, indem sie möglichst viele Mangroven anpflanzen. Meist sind es Frauen und Mädchen, die für Nahrung, Brennstoffe und Wasser sorgen müssen. Dabei sind sie häufig von Gewalt bedroht.

Schwester Helen Oa organisiert in ihrer



Die Ordensschwestern Helen Oa und Daisy Augustine stellen ihre Projekte in Hamburg vor.

Heimat Port Moresby mit Erfolg Prayerwalks, Spaziergänge durch Problemviertel, bei denen die Teilnehmenden beten und Passanten Kontakt zu ihnen aufnehmen können. Inmitten der betenden Spaziergänger trauen sich Frauen, die Gewalt erfahren haben, von ihren Problemen zu sprechen. Oft folgt darauf soziales Engagement in Kooperation mit einer Pfarrei.

Nachdem die Schwestern über ihre Arbeit gesprochen hatten, gab es Gelegenheit zum Austausch mit ihnen und untereinander. Zum Abschluss waren wir in die nahe gelegene St. Johanniskirche eingeladen, wo wir einen Filmbericht über die Mangroven-Pflanzaktionen sahen. Die Sängerin Patricia Kelly, die missio schon seit längerem unterstützt, erzählte ohne jegliche Star-Allüren von ihrer großen Familie, ihrem Glauben, und wie sehr er ihr bei schweren Schicksalsschlägen geholfen hat. Zur Freude zahlreicher Fans, die sich dafür extra in der Kulturkirche eingefunden hatten, belohnte sie das Publikum mit einigen ihrer bekanntesten Hits.

Mein Fazit: missio leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Das Engagement der Hauptamtlichen, wie z.B. Pfarrer Bingener, beurteile ich als authentisch und überzeugend. Ich glaube, missio hat es verdient, mit unseren Mitteln unterstützt zu werden.

Gabriele Klemm



Durch den Anbau von Mangroven versuchen die Bewohner der Inselregionen, die Erosion der empfindlichen Küsten zu verlangsamen und ihre Heimat zu erhalten. Bei dieser Aufgabe steht die katholische Kirche den Menschen fest zur Seite.

MEINE
HOFFNUNG,
SIE GILT DIR

Ps 39,8



Die Kollekte zum Sonntag der Weltmission ist die größte globale Solidaritätsaktion der Katholiken.

Gläubige in mehr als 100 Ländern spenden dann für die Arbeit der etwa 1.100 ärmsten Diözesen der Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien. Diese Diözesen finanzieren daraus ihre Ausbildung, Seelsorge und Infrastruktur mit.

Der Sonntag der Weltmission findet weltweit am vorletzten, in Deutschland am vierten Sonntag im Oktober statt und wird von den Päpstlichen Missionswerken in über 100 Ländern ausgerichtet.

Sie möchten für missio spenden?

missio Aachen, Pax-Bank eG, IBAN: DE23 3706 0193 0000 1221 22, BIC: GENODED1PAX

Sich austauschen über Glaubens- und Kirchenfragen

Das Glaubensgespräch ist ein langjähriges Angebot in St. Antonius – geleitet von Matthias Albaum. Als Grundlage dient meist ein Buch, das vorher gemeinsam in der Gruppe ausgewählt wurde.

Die Bandbreite der in den letzten Jahren im Glaubensgespräch gelesenen Texte und Bücher ist groß. Sie reicht von Tomáš Halík: „Die Zeit der leeren Kirchen“, Beatrice von Weizsäcker: „Vater Unser – Gebet meiner Sehnsucht“ und zuletzt Fulbert Steffensky: „Die Zehn Gebote – Anweisungen für das Land der Freiheit“ bis hin zu Bibeltexten oder Originalschriften von Papst Benedikt und Papst Franziskus. Auch beschäftigt sich das Glaubensgespräch immer wieder mit aktuellen Beiträgen aus Zeitungen, Zeitschriften und dem Rundfunk oder nimmt an Veranstaltungen der Katholischen Akademie Hamburg teil.

Der Ablauf eines Gesprächsabends folgt immer einem ähnlichen Schema. Der aktuelle Text wird abschnittsweise vorgelesen, danach wird über das Gehörte nachgedacht und diskutiert. Über ein neues Buchprojekt entscheiden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam, meist kaufen sie sich das Buch auch selbst. Doch das ist keine Voraussetzung für die Teilnahme am Glaubensgespräch. An den Abenden stehen Kopien zur Verfügung, damit alle Anwesenden die Texte mitlesen können.

Das Glaubensgespräch versteht sich als ein Angebot für alle Menschen aus unserer Pfarrei, die sich mit Glaubens- und Kirchenfragen auch im Austausch mit anderen Gläubigen auseinandersetzen wollen.

Das aktuelle Buchprojekt „Beten ist menschlich“ von Ermes Ronchi bietet dafür gute Gelegenheit. Ronchi will seinen Leserinnen und Lesern neue Glaubenshorizonte eröffnen und fragt: „Beten, was ist das eigentlich? Wie können wir beten? Wie ist das mit dem Bitten? Was hat Beten mit unserem Leben zu tun?“ Ronchi ist davon überzeugt, unser Leben selbst, unsere Sehnsucht und unsere

„ **Beten, was ist das? Wie geht das? Das sind Fragen, auf die es keine erschöpfende Antwort gibt. So ist es mit allen großen Fragen: Was ist Leben? Was ist Liebe? Was ist der Mensch? Wer ist Gott?** “

Ermes Ronchi

Not sind schon Gebet. Diesen Gedanken nachzuvollziehen und der eigenen Glaubenserfahrung gegenüberzustellen, ist herausfordernd und spannend zugleich und verspricht interessante Diskussionen.

Wenn man ein Ziel für das Glaubensgespräch formulieren möchte, dann vielleicht dieses: Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen nach einem Gesprächsabend etwas „schlauer“ nach Hause als sie zuvor gekommen sind. Dies kann durch die Teilnahme an den Diskussionen geschehen, aber auch nur durch stilles Zuhören.

Fühlen auch Sie sich bitte sehr herzlich zum Glaubensgespräch eingeladen. Neu Hinzukommende sind stets willkommen, auch nur zum Schnuppern. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Matthias Albaum

Haben Sie Interesse? Dann lernen Sie das Glaubensgespräch gern jederzeit kennen!

Das Glaubensgespräch in St. Antonius findet außer in den Schulferien und an Hochfesten regelmäßig etwa alle zwei Wochen donnerstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Raum Winterhude im Gemeindehaus St. Antonius statt. Der Eingang ist in der Alsterdorfer Straße 73, links neben dem Kirchenportal. Die aktuellen Termine und Themen werden im „Spirit für die Woche“ und auf der Pfarrei-Webseite www.heiliggeist.org rechtzeitig veröffentlicht. Bei Fragen kontaktieren Sie gerne Matthias Albaum unter m.albaum@heiliggeist.org



Das Buch von Ermes Ronchi, das aktuell im Glaubensgespräch gelesen wird, und die Lektüren der vergangenen Jahre

Danke, Herr Papen!

Lange Jahre hat Rainer Papen als Küster in St. Antonius gewirkt, nun ist er überraschend verstorben – Christina Lürken erinnert an ihn.

Schon als ich 1998 nach Winterhude in den Efeuweg oben beim Magazin zog und sonntags gerne die Abendmesse in St. Antonius besuchte, begegnete ich Rainer Papen, der dort den Küsterdienst versah. Immer war er treu zur Stelle, schloss die Kirche auf und wieder ab, füllte Opferkerzen nach, legte Messgewänder be-

reit, stellte Heizung und Licht an, kümmerte sich ehrenamtlich um alles, was in der Kirche rund um den Gottesdienst halt immer so zu tun ist.

Als ich 2014 im damaligen Pfarrbüro St. Antonius als Pfarrsekretärin anfang, lernte ich den Dienst von Herrn Papen noch mehr zu schätzen. Denn er legte mir auch jeden Sonntagabend die Kollekte und das Geld aus dem Opferstock in den Tresor, das ich dann am Montag oder Dienstag nur noch wegschleppen und bei der Bank einzahlen musste. Einzig seine winzige Schrift zu entziffern, war manchmal schwierig. Aber zum



Rainer Papen bei der gemeinsamen Reise in Rom

Glück gibt es ja einen Kollektenplan, auf dem steht, wofür das Geld jeweils gedacht ist.

Auch wenn er keinen Küsterdienst hatte, nahm er oft an den Gottesdiensten teil und setzte sich meist weit nach hinten rechts in die Bank, um niemandem im Weg zu sein oder zu stören. Nie wollte er einen

Dank, ein paar Pralinen oder eine Flasche Wein. Stattdessen profitierte ich von seiner Backkunst und bekam in der Adventszeit eine Tüte mit sehr leckeren selbstgemachten Plätzchen auf den Tisch gestellt. Die hatte ich meist binnen eines Tages leer gefuttert.

Im Oktober 2019 haben wir als Pfarrei Herrn Papen immerhin überreden können, sich als Dank für seinen jahrzehntelangen Dienst der Antonius-Reisegruppe nach Rom anzuschließen, die sich anlässlich des 60-jährigen Weihejubiläums von Monsignore Wilm Sanders auf den Weg

machen wollte. Wir hatten ein paar wirklich tolle Tage zusammen, einen ganzen Tag lang hatten wir eine Stadtrundfahrt mit exklusiver Führung von Monsignore Sanders, feierten den Festgottesdienst anlässlich seiner Weihe in der Jesuitenkirche Sant'Ignazio zusammen, besuchten dann einen Tag später anlässlich des Jahrestages seiner Primiz die Katakomben in Nähe der Via Appia und feierten auch dort gemeinsam Gottesdienst. Auch wenn er meist recht wortkarg war, konnte man Herrn Papen ansehen, dass ihm die ganze Reise große Freude machte und er die warmen Herbsttage in Rom mit uns allen genoss.

Auf dieser Romreise hatte ihn meine Chorkollegin Marianne Kamps (die zufällig Ärztin ist) angesprochen, dass er sich wegen seines schiefen Gangs doch mal gründlich untersuchen lassen sollte. Ihre Ferndiagnose führte dazu, dass sein Parkinson diagnostiziert und er medikamentös gut eingestellt werden konnte. Seine Erkrankung hielt ihn aber keineswegs davon ab, weiterhin jede Woche in St. Antonius zu küstern und am freien Mittwoch von unserem Hausmeister Herrn Ailo morgens die Kirche aufzusperren.

Weil er so eine stille und feste Größe im Gemeindeleben war, musste er sich auch immer abmelden, wenn er mal seinen Bruder in Neuss besuchte oder sonst ein paar Tage nicht in Hamburg war. Nach einem Sturz in seiner Wohnung

wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. Dort ist er ein paar Tage später am 26. Oktober verstorben. Er wurde 72 Jahre alt.

Danke für alles, lieber Herr Papen, wir werden Sie sehr vermissen – und nicht nur die leckeren Plätzchen!

Christina Lürken

Lieber Rainer,

Du wirst uns im Glaubensgespräch als ein über viele Jahre treuer Teilnehmer sehr fehlen. Wenn ich mich recht erinnere, bist Du bereits schon zu Pfarrer Prickers Zeiten mit dabei gewesen. Immer wieder hast Du die Runde durch Deine Literaturkenntnis beeindruckt und konntest uns so über manche Verständnisfrage hinweghelfen. Meist warst Du der Erste, der am Donnerstagabend den Raum Winterhude für uns aufschloss. Wenn Du einmal nicht am Gespräch teilnehmen konntest, wurdest Du vermisst. Wir sind sehr traurig, wissen Dich aber jetzt beim lieben Gott.

Für das Glaubensgespräch St. Antonius
Matthias Albaum

Reguläre Gottesdienste

St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

St. Bonifatius

Am Weiher 29

St. Elisabeth

Oberstraße 67

Tag	St. Antonius	St. Bonifatius	St. Elisabeth
SAMSTAG		17 Uhr Zielgruppenspezifisches Angebot (wird jeweils angekündigt) – <i>siehe auch Seite 24</i>	17 Uhr Eucharistische Anbetung/Beichtgelegenheit 18 Uhr Vorabendmesse
SONNTAG	9.30 Uhr Hochamt 17 Uhr Sakrament der Versöhnung 18 Uhr Eucharistiefeier	11.30 Uhr Hochamt	10 Uhr Hochamt 12 Uhr Mass in English 17.30 Uhr Misa en español
MONTAG		18 Uhr Andacht	
DIENSTAG	14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15 Uhr Eucharistiefeier	9 Uhr Heilige Messe	
MITTWOCH		11 Uhr Mitte der Woche 20.30 Uhr Komplet	14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15 Uhr Eucharistiefeier
DONNERSTAG	18 Uhr Eucharistiefeier	9 Uhr Laudes mit Eucharistiefeier, anschließend bis 10.30 Uhr Beichtgelegenheit	
FREITAG		16.30 Uhr Messe in slowenischer Sprache (am 2. Freitag im Monat) 18 Uhr Vesper	18 Uhr Sakrament der Versöhnung 19 Uhr Eucharistiefeier

Werktäglich (Montag bis Samstag)

6.30 Uhr Laudes in der Marienkapelle

Die aktuellsten Informationen finden Sie immer auf unserer Website heiligeist.org oder über das „Spirit für die Woche“. Dort gibt es auch die Informationen zu Familiengottesdiensten und zur Kinderkirche.

Weihnachtsgottesdienste – vom 24. Dezember 2024 bis 12. Januar 2025

St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

St. Bonifatius

Am Weiher 29

St. Elisabeth

Oberstraße 67

24. DEZEMBER DIENSTAG Heiligabend	14.30 Uhr	Krippenfeier mit Krippenspiel	14 Uhr	Krippenfeier für die Aller kleinsten	15.30 Uhr	Krippenfeier mit Krippenspiel
	16.00 Uhr	Krippenfeier mit Krippenspiel	15.30 Uhr	Krippenfeier mit Krippenspiel	17.30 Uhr	Einstimmung auf Weihnachten Musikalische Wort-Gottesfeier
	18.00 Uhr	Hl. Messe	17.00 Uhr	A Festival of Lessons and Carols Musikalische Wort-Gottesfeier	22.00 Uhr	Christmette
25. DEZEMBER MITTWOCH 1. Weihnachts- feiertag	10.00 Uhr*	Hochamt Der Chor St. Antonius begleitet die Messe.	11.30 Uhr	Hochamt	10.00 Uhr	Hochamt
	9.30 Uhr	Festhochamt mit „Orgel-Predigt“	11.30 Uhr	Hochamt	12.00 Uhr	Mass in English
26. DEZEMBER DONNERSTAG 2. Weihnachts- feiertag	18.00 Uhr	Hochamt zum Jahresanfang	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse	10.00 Uhr	Hochamt
31. DEZEMBER DIENSTAG Silvester	12.00 Uhr	Messe der Nationen um den Frieden in der Welt Mit der deutschen, der englisch- und spanischsprachigen Gemeinde			18.00 Uhr	Festhochamt Epiphanie
1. JANUAR MITTWOCH Neujahr	10.30 Uhr	Andacht zur Aussendung der Sternsinger mit Segen für die Gemeinde	10.30 Uhr	Andacht zur Aussendung der Sternsinger mit Segen für die Gemeinde	10.30 Uhr	Andacht zur Aussendung der Sternsinger mit Segen für die Gemeinde
6. JANUAR MONTAG Hl. Drei Könige	9.30 Uhr	Hochamt	11.30 Uhr	Familienmesse zum Abschluss der Sternsingeraktion	10.00 Uhr	Hochamt
11. JANUAR SAMSTAG						
12. JANUAR SONNTAG						

* ausnahmsweise eine halbe Stunde später



Niemand ging gestern

Niemand ging gestern,
niemand geht heute,
niemand wird morgen
auf demselben Weg auf Gott zugehen,
auf dem ich gehe.

Für jeden Menschen
hält die Sonne einen neuen Lichtstrahl bereit ...
und einen unbeschrittenen Weg,
Gott.

Léon Felipe



Zwei besondere Gitarrenkonzerte in St. Antonius

Zuerst waren bei der Nacht der Kirchen am 21. September verschiedene Gitarrenensembles zu erleben. Drei Wochen später fand an gleicher Stelle ein Gitarrenkonzert mit Lesung statt – mit dem Titel: Alles hat seine Zeit.

Gitarrenmusik zur Nacht der Kirchen

Die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Gitarrenforum und seinem Vorsitzenden Clemens Völker und unserer Organistin Gabriele Hufnagel hat schon Tradition. Als besonderes High-

light in diesem Jahr tauchte ein Lichtkünstler den Altarraum stimmungsvoll in unterschiedliche Farben. Monate vorher hatte sich seitens unserer Pfarrei ein Planungsteam gebildet, um die Musikbeiträge textlich zu ergänzen. Das diesjährige Motto der NdK lautete:

„Was glaubst du denn“. Ein Leitspruch mit viel Spielraum, und entsprechend bunt-kreativ gestaltete sich die Textauswahl, die perfekt zum vielseitigen Musikprogramm passte.

Ab 19 Uhr gab es 4 Sets von je 40 Minuten, gestaltet von unterschiedlichen Ensembles und Solisten. Das Gitarrenorchester der jungen Akademie Bergstedt sowie die Gitarren-Leistungsklasse der Jugendmusikschule im 1. Set zog viel Publikum an. Dann folgte ein spannendes Crossover-Set mit Jazzgitarre, Gesang & Gitarre sowie brasilianischen Klängen mit Klarinette und 7-saitiger Gitarre. Im 3. Set spielte das Farmsener Gitarrenensemble, und man konnte sogar eine Uraufführung miterleben (Gesang und Gitarre). Das 4. Set bildete den Abschluss mit qualitativ

sehr hochwertigen Beiträgen renommierter Gitarrenpädagogen.

Zwischen den Sets gab es die Möglichkeit, bei Brot und Wein miteinander ins Gespräch kommen. Dafür hatte sich ein engagiertes Team aus der gesamten Pfarrei gefunden und sorgte für das leibliche Wohl. Das milde Spätsommerwetter erlaubte das Aufbauen von Stehtischen draußen vor der Kirche, Flamm-schalen und Kerzen sorgten für eine einladende Atmosphäre, so dass auch etliche Passanten auf dem Weg zum Supermarkt neugierig stehen blieben ...

Möglicherweise haben die Lichter in der Alsterdorfer Straße auch den Erzbischof angelockt, denn er saß als Zuhörer in der Kirche und plauderte anschließend mit einigen Leuten.

Ein Lichtkünstler sorgte für eine besondere visuelle Atmosphäre in der Kirche.



Wie jedes Jahr endete die durchgängig gut besuchte Veranstaltung mit einem offenen Mitternachtsensemble mit Mitspielen und Mitsingen. Das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ sowie ein abschließender Segen von Pavlo Vorotnjak entließ die Menschen in die laue Nacht.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem erfolgreichen Abend beigetragen haben!



Das Gitarren-Duo Luisa Marie und Milad Darvish Ghane gestalten die musikalische Seite des Abends.



Gitarrenkonzert „Alles hat seine Zeit“

Seit vielen Jahren spielt das Gitarren-Duo Luisa Marie und Milad Darvish Ghane zu den Adventsmusiken. Jedes Mal bewundern sie die gute Akustik, und so entstand die Idee eines gemeinsam gestalteten Themen-Konzertes. Ich war diesmal

nicht für die Musik, sondern für den verbalen Part zuständig. Angeregt durch den Text „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde ...“ aus dem Buch Kohelet im Alten Testament entschied ich mich für das Thema „Zeit“.

Zu Werken von J. S. Bach, César Franck, G. Ph. Telemann, Mario Castelnuovo-Tedesco oder Johann Kaspar Mertz wurden dem Publikum Gedanken vom Kirchenvater Augustinus über die Zeit (aus seinen Confessiones) geboten, verschiedene Gedichte oder Gedanken zu den griechischen Göttern Chronos und Kairos. Die Rolle der Sprecherin zu übernehmen war für mich eine neue und spannende Erfahrung! Insgesamt war es eine sehr schöne und runde Veranstaltung. Das Publikum bedankte sich am Ende mit viel Applaus.

Gabrielle Hufnagel, Organistin Pfarrei Heilig Geist

Einblicke in das tägliche Leben

Die Katholische Schule Hochallee pflegt seit Jahren den Kontakt zu ihrer Patenschule St. Joseph in Ruanda. Schulleiterin Ulrike Wiring berichtet.

Liebe Gemeinde, die Welt wird kleiner und Distanzen werden überwunden – auf eine ganz neue Art und Weise! Wir freuen uns und sind ständig aufs Neue erstaunt, dass die Kommunikation mit unserer Patenschule St. Joseph in Ruanda neuerdings über WhatsApp möglich ist. Diese technologische Verbindung hat unseren Austausch mit der Schulleiterin Sr. Francine und den Kindern der Schule auf eine ganz neue Ebene gehoben.

Regelmäßig stehen wir in Kontakt mit der École St. Joseph und tauschen liebevoll Alltagssituationen und Fotos aus. Diese Einblicke in das tägliche Leben der Schule sind für uns von unschätzbarem Wert. Kürzlich erhielten wir einen YouTube-Link zu einem Film über das 25-jährige Schuljubiläum. Auch wenn wir die sechsstündige Dokumentation des Festakts noch nicht vollständig gesehen haben, bietet sie uns einen wunderbaren Einblick in das Schulleben und die Art und Weise, wie in Ruanda der Glaube mit den Kindern gefeiert wird. Unsere Verbindung zu St. Joseph besteht jedoch nicht nur aus dem Austausch von Nachrichten. Zum Jubiläum haben wir den Kindern Freundschaftsarmbänder mit den Namen unserer Schulen und dem Versprechen „connected in peace“ geschickt. Und natürlich erhielten

wir postwendend per WhatsApp Fotos von den Kindern und unserem neuen Erkennungszeichen.

Neuerdings senden und empfangen wir aber auch immer mal wieder musikalische Grüße, wie unser gesungenes Friedensgebet, um unsere Verbundenheit zu zeigen. Mit der neuen Schulleiterin Sr. Francoise hoffen wir, dass der Austausch genauso fröhlich und intensiv weitergeht. Die Kommunikation über WhatsApp hat uns ein ganzes Stück enger zusammengerückt. Wir hoffen, dass dieser regelmäßige Einblick in das Leben der jeweils anderen Schule dazu beiträgt, noch mehr Verständnis, Freundschaft und Frieden füreinander zu empfinden.

Ich freue mich schon auf die nächste sonntägliche WhatsApp aus dem fernen Ruanda.

Ulrike Wiring (Schulleiterin der KSH)



Über WhatsApp werden Fotos ausgetauscht

Bilder: Nadja Jürgens, Leonie Marie Hübner

Herzliche Einladung zum Fest Unserer Lieben Frau Maria von Guadalupe

In der Kirche St. Elisabeth wird am 12. Dezember ab 18 Uhr das Fest Unserer Lieben Frau von Guadalupe gefeiert. Die Comunidad católica en idioma español, also die spanischsprachigen Katholiken unserer Pfarrei, laden dazu alle herzlich ein.



Die Feier beginnt mit einer feierlichen Heiligen Messe um 18 Uhr, die von Weihbischof Horst Eberlein zelebriert wird. In dieser Eucharistiefeier kommen wir als Glaubensgemeinschaft zusammen, um Gott für die vielen Gnaden zu danken, die wir durch die Fürsprache der Jungfrau von Guadalupe empfangen haben. Anschließend findet eine Prozession durch den Innocentiapark statt. Der Abend endet mit einem gemeinsamen Beisammensein, bei dem es Musik, Speisen und eine festliche Atmosphäre geben wird.

Die Geschichte der Jungfrau von Guadalupe

Die Verehrung Unserer Lieben Frau von Guadalupe hat ihren Ursprung in einem wunderbaren Ereignis, das sich im Dezember 1531 auf dem Hügel von Tepeyac, im heutigen Mexiko-Stadt, ereignete. Der Überlieferung nach erschien mehrfach die Mutter Gottes dem demütigen Indigenen Juan Diego und bat ihn, an dieser Stelle eine Kapelle zu errichten. Als Zeichen ihrer Gegenwart hinterließ



ST. ELISABETH
OBERSTRASSE 67
20149 HAMBURG



Die Erscheinung der Jungfrau von Guadalupe spielte eine entscheidende Rolle in der Evangelisierung des amerikanischen Kontinents – in einer Zeit, in der die indigene Bevölkerung oft unterdrückt und ihre Kultur verdrängt wurde.

Maria ihr Bildnis auf Juan Diegos Mantel, der aus groben Magueyfasern gewebt war. Dieser Mantel, der bis heute in der Basilika von Guadalupe in Mexiko-Stadt aufbewahrt wird, ist zu einem Symbol des Glaubens für Millionen Menschen geworden und wird seit Jahrhunderten verehrt. Die Erscheinung der Jungfrau von Guadalupe spielte eine entscheidende Rolle in der Evangelisierung des amerikanischen Kontinents. In einer Zeit, in der die indigene Bevölkerung oft unterdrückt und ihre Kultur verdrängt wurde, erschien die Mutter Gottes mit Mestizen-Zügen und sprach die Sprache der indigenen Völker, das Náhuatl. Sie zeigte so ihre Nähe zu deren Schmerz und Leid und verkündete eine Botschaft der Liebe und Hoffnung, die zur Entstehung einer Kirche führte, die in ihrer Vielfalt vereint ist.

Bedeutung für die Kirche und die Gemeinschaft

Unsere Liebe Frau von Guadalupe ist nicht nur die Schutzpatronin von Mexiko, sondern auch die Kaiserin von Amerika und der Stern der Neuevangelisierung, wie es Papst Johannes Paul II. verkündet hat. Ihre Botschaft von Versöhnung, Frieden und Gerechtigkeit bleibt heute so aktuell wie damals und erinnert uns daran, dass wir in Maria eine Mutter haben, die uns alle – unabhängig von Kultur oder Herkunft – beschützt. Die Jungfrau von Guadalupe ist auch ein Symbol der Einheit und des Glaubens für Millionen von Menschen weltweit. Ihre

Botschaft lädt uns ein, Gott zu vertrauen, in Hoffnung zu leben und eine Gemeinschaft aufzubauen, in der Liebe im Mittelpunkt steht.

Deshalb ist das Fest Unserer Lieben Frau von Guadalupe mehr als nur eine Feier; es ist eine Gelegenheit, unser Engagement als Kinder Gottes zu erneuern, unsere Gemeinschaft zu stärken und dem Beispiel der Jungfrau zu folgen, die uns stets zu ihrem Sohn Jesus führt.

Kommt und feiert mit uns!

Wir laden alle Mitglieder der Pfarrei herzlich ein. Egal, ob ihr schon lange gläubige Verehrer Marias seid oder sie zum ersten Mal kennenlernen möchtet, alle sind herzlich willkommen.

Möge uns die Jungfrau von Guadalupe inspirieren, gemeinsam als Gemeinschaft voranzugehen.

Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Tag mit euch zu feiern!

Carolina Lozano

Tradition und Engagement

Die Bruderschaft des Señor de los Milagros in Hamburg stellt sich vor.



Die Bruderschaft des Señor de los Milagros, „Herr der Wunder“, in Hamburg soll unseren Glauben an den Herrn fördern und unsere Kultur bekannt machen. Im Laufe des Jahres finden außerdem verschiedene Aktionen zur Unterstützung von sozialen Projekten statt. In diesem Jahr begingen wir die zentrale Verehrung des Señor de los Milagros am 19. Oktober mit einer Messe, einer Prozession und einem Fest, wo wir mit Tanz und typischen Speisen einen Teil unserer Kultur teilen.

Hilfe für Kinder, die an Krebs erkrankt sind

Seit 2022 unterstützen wir das Heim Mi Nuevo Hogar („Mein neues Zuhause“) in Lima, der Hauptstadt von Peru. „Mi Nuevo Hogar“ befindet sich in der Nähe eines Kranken-



hauses, das auf Krebstherapien spezialisiert ist. Das Heim nimmt Kinder aus entlegenen Provinzen auf, damit sie Chemo- oder Strahlentherapie bekommen können. Die Familien erhalten Unterkunft und werden gepflegt. Dafür zahlen sie einen symbolischen Preis.

Durch unsere Hilfen wurden als dringendstes die Toiletten renoviert. Außerdem haben wir nicht verderbliche Lebensmittel gespendet. Wir unterstützen den Verkauf von Rosenkränzen, die die Kinder herstellen und übernehmen die Kosten für Strom und Wasser.

Zukünftig soll sich das Heim selbst finanzieren können. Dafür helfen wir bei der Gründung eines Geschäfts, das die Familien und ihre freiwilligen Helfer betreiben können. Wir sind überzeugt, dass wir dieses Ziel mit Hilfe der ganzen katholischen Gemeinde erreichen können.

Rocio Benazar

Über das Fest und die Legende des Señor de los Milagros („Der Herr der Wunder“)

Jedes Jahr am 18. Oktober wird in der peruanischen Hauptstadt Lima das katholische Fest „Señor de los Milagros“ („Herr der Wunder“) gefeiert. Es geht zurück auf das Bildnis eines schwarzen, gekreuzigten Christus, das man im Jahr 1651 auf einer Lehm-mauer fand.

Der Legende nach widerstand dieses Bild allen Versuchen, es zu entfernen. Es überstand das Erdbeben 1655 unversehrt, das fast die ganze Stadt zerstörte. Daraufhin wurde die Mauer mit dem Bild eine Wallfahrtsstätte - zunächst nur für die schwarze Bevölkerung. Nachdem sie auch das zweite große Erdbeben 1687 ohne Schäden überstanden hatte, wurde es von allen Bevölkerungsschichten akzeptiert. Außerdem wird berichtet, dass um 1670 der an einem Tumor unheilbar erkrankte Andrés de León dort geheilt wurde.

Zum Fest findet eine der bedeutendsten Prozessionen in Lima statt. Auf einer 2000 Kilo schweren Mahagonitrage wird ein Ölbild des Schwarzen Christus von 40 Trägern der Bruderschaft Señor de los Milagros getragen. Alle 15 Minuten wechseln sich die insgesamt 20 Trägergruppen ab. Die Prozession beginnt in der Kirche Las Nazarenas und endet nach 24 Stunden in der Kirche La Merced. Vor der Trage laufen 75 Sahumadoras

mit Weihrauchspendern. Weiter vorn gehen die Cantoras - Frauen, die traditionelle Kirchenlieder singen. Hinter der Trage kommen Musikgruppen und die Bevölkerung von Lima. Die Männer der Bruderschaft, die Gläubigen sowie die Mannschaft des Fußballvereins Alianza Lima, deren Patron der Señor de los Milagros ist, sind während des Oktobers ganz in Violett gekleidet. Die Farbe wird auf das Jahr 1677 und auf Antonia Lucia zurückgeführt, die Gründerin des Instituts Nazareno.



Bilder: Bruderschaft des Señor de los Milagros de Nazarenas, Lima - Peru, Mi nuevo hogar

TERMINE

Über die vielen unterschiedlichen Angebote in unserer Pfarrei möchten wir Sie hier informieren und dazu herzlich einladen! Vor allem in der Adventszeit gibt es besondere Veranstaltungen, die uns auf das Weihnachtsfest einstimmen können.

Ruanda-Basar in St. Elisabeth

Samstag, 23. November 2023, 15–18 Uhr

Sonntag, 24. November 2023, 11–15 Uhr

im Gemeindehaus St. Elisabeth, Hochallee 61

Freuen Sie sich auf Flohmarkt, Büchermarkt, Gebäck, besondere Grußkarten & Schönes aus Ruanda, Kuchenbuffet & Herzhaftes vom Ruanda-Arbeitskreis, auf Kinderflohmarkt, Waffeln und Bastelangebote der Kita St. Elisabeth!

Besondere Programmpunkte

• **Samstag, 19.30 Uhr:**
Geselliger Abend mit Auktion

• **Sonntag, 11.00 Uhr:**
„Singen für den Frieden“ –
Aktion der Katholischen Schule
Hochallee in der Kirche St. Elisabeth

Die Einnahmen beim Wohltätigkeitsbasar werden für das Ausbildungsprojekt „Frais de Scolarité“ der Benebikira-Schwwestern in Ruanda/Afrika verwendet. Schon jetzt gilt der große Dank allen Spenderinnen und Spendern!



The invitation card features a vibrant pattern of blue and orange geometric shapes. At the top, it reads 'KATH. PFARREI HEILIG GEIST'. The main title is 'Einladung zum RUANDA-BASAR'. Below this, the dates and times are listed: 'Samstag, 23. November 2024, 15–18 Uhr' and 'Sonntag, 24. November 2024, 11–15 Uhr'. A section titled 'FREUEN SIE SICH AUF:' lists the activities: 'Flohmarkt, Büchermarkt, Gebäck, besondere Grußkarten, Schönes aus Ruanda, Kuchenbuffet & Herzhaftes', 'Kinderflohmarkt, Waffeln und Bastelangebote der Kita St. Elisabeth', 'Samstag, 19.30 Uhr: Geselliger Abend mit AUKTION', and 'Sonntag, 11.00 Uhr: Singen für den FRIEDEN – AKTION der Kath. Schule Hochallee in der Kirche St. Elisabeth'. A note states: 'Der Ruanda-Basar ist ein Wohltätigkeitsbasar! Sämtliche Einnahmen des Basars sind bestimmt zur Fortführung des Ausbildungsprojektes „Frais de Scolarité“ der Benebikira-Schwwestern in Ruanda/ Afrika. Für die Finanzierung des Schuljahres 2025/2026 für 50 junge Menschen – ca. 350 € pro Kind für ein Jahr – bitten wir um Ihre Unterstützung!'. It concludes with 'Schon jetzt gilt der große Dank allen Spenderinnen und Spendern!'. At the bottom, it identifies the 'PFARREI HEILIG GEIST' with the address 'St. Antonius • St. Bonifatius • St. Elisabeth' and the website 'www.heiliggeist.org'. A small circular logo for 'Benebikira-Schwwestern St. Elisabeth' is also present.

Sterbebett Straße

Sonntag, 24. November 2024,
18 Uhr, in der Christuskirche
(Bei der Christuskirche 2)



Am Christkönigstag wollen wir wieder der verstorbenen Obdachlosen unserer Stadt gedenken – dies findet statt in einem ökumenischen Gottesdienst. Er wird gestaltet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wohnungslosenhilfe, der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Eimsbüttel und unserer Pfarrei. Während die Namen der Menschen vorgetragen werden, die ohne Obdach auf den Straßen Hamburgs gestorben sind, werden Kerzen angezündet und auf ein Kreuz im Altarraum gestellt. Jede Kerze soll auf die Würde eines Menschen hinweisen und auf die Hoffnung auf eine bessere Welt.

Gott wird Mensch – Geistliche Einführung in die Liturgie der Advents- und Weihnachtszeit

Samstag, 30. November,
9.30 bis 13 Uhr,
digitales Angebot

Impulsvorträge und Reflexionszeiten laden dazu ein, die Liturgie der Advents- und Weihnachtszeit bewusster zu erleben. Weitere Informationen zu den Inhalten finden Sie unter www.lebendig-akademisch.de/weihnachten. Es besteht die Möglichkeit, sich als Einzelperson anzumelden oder sich als Gruppe in unserer Pfarrei zu treffen. Thomas Behrens (Mitglied des Gemeindeteams von St. Elisabeth) lädt dazu herzlich in sein Büro ein (Badestr. 36, 20148 Hamburg).

Der Anmeldeschluss für die Teilnahme in der Kleingruppe ist am 25.11. bei Maria Schmidt maria.schmidt@heiliggeist.org



Friedensandacht zum Advent

Samstag,
30. November 2024,
um 18 Uhr
in der Kirche
St. Antonius

Wir möchten gemeinsam um Frieden beten – Sie sind herzlich eingeladen!

Weihnachts TERMINE

Nachbarschafts- und Ökumeneprojekt Winter-Spaziergänge 2024 / 2025 im Eppendorfer Park

Nach dem großen Erfolg der Eppendorfer Park Spaziergänge werden diese auch im Winter fortgesetzt. Die Kirchengemeinden St. Martinus-Eppendorf, Bethanien-Kirche Evangelisch-methodistische Kirche Eppendorf, Neuapostolische Kirche Eppendorf, Kirche des Nazareners, Katholische Pfarrei Heilig Geist, Kirchengemeinde St. Markus-Hoheluft und die Alt-Katholische Pfarrgemeinde Hamburg mit Unterstützung des Quartiersnetzwerkes Martini•erleben laden herzlich ein zu:

Advents-Spaziergang, Samstag, 30. November, 14 Uhr
„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“

Gedichte und Lieder zur Einstimmung auf die Adventszeit
(wenn möglich bitte eine Kerze mitbringen)

Weihnachts-Spaziergang, Donnerstag, 26. Dezember, 14 Uhr
„Ein Stern führt durch die Dunkelheit und leuchtet uns die Nacht“

Weihnachtliche Gedichte und Lieder

Neujahrs-Spaziergang, Freitag, 1. Januar, 14.30 Uhr
Start Betanien-Höfe, ab 14.45 Uhr beim üblichen Treffpunkt (siehe unten)
„Frohes Neues Jahr!“

nach dem Spaziergang: Einladung zur Andacht, Kaffeetrinken und Berliner essen

Treffpunkt: Eingang des Eppendorfer Parks gegenüber Martinistraße 52 / Eingang-Ost des UKE. Bei schlechtem Wetter (Regen, kalter Wind) findet in der Nähe eine Ausweichveranstaltung statt, zu der wir vom Treffpunkt aus gemeinsam hingehen.

Weitere Informationen:
www.nebanan.de oder www.heiliggeist.org

Ein Adventsabend für Singles

am 3. Dezember um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus St. Antonius

An diesem Abend wollen wir uns bei Snacks und Getränken mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen über unseren Lebens- und Glaubensweg austauschen.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, einfach vorbeikommen, dabei sein und nette Leute kennenlernen!

Infos unter heiliggeist.org oder

bei Maria Schmidt (maria.schmidt@heiliggeist.org)

und Christoph Riethmüller (christoph.riethmueller@heiliggeist.org)



**Gedenkfeier für
verstorbene Kinder**
7. Dezember 2024,
um 11 Uhr
im St. Marien-Dom

Eingeladen sind trauernde Eltern,
Geschwister, Verwandte und Mitfühlende.

Bring was mit! – Sachspenden für die Hamburger Tafel

1. Dezember, 8. Dezember,
15. Dezember, 22. Dezember
in der Kirche St. Antonius

An den vier Adventssonntagen wollen wir Sachspenden sammeln, die von der Hamburger Tafel für Hilfsbedürftige dringend gebraucht werden. Geeignet sind alle nicht verderblichen, nicht abgelaufenen und nicht geöffneten Lebensmittel – auch Hygieneartikel (Duschgel, Shampoo etc.) werden immer wieder gebraucht. In der Kirche ist dazu ein Korb beim Schriftenstand aufgestellt.



Weihnachts TERMINE

Gemeinsam Advent erleben – mit den christlichen Gemeinden in Eimsbüttel

Vom 3. bis 19. Dezember 2024
immer am Dienstag, 18 Uhr, und Donnerstag, 16 Uhr

Vom 3. Dezember bis zum 19. Dezember laden die christlichen Gemeinden in Eimsbüttel jeweils am Dienstag um 18 Uhr und am Donnerstag um 16 Uhr an öffentliche Plätze im Stadtteil ein, um in spontaner Runde für etwa eine halbe Stunde gemeinsam Advent zu erleben.

Nähere Informationen zu den Terminen und Orten finden Sie kurzfristig auf unserer Homepage: www.heiliggeist.org



Unterstützung gesucht für Weihnachtssegen to go

21. Dezember 2024,
10 bis 14 Uhr,
Allende-Platz

Unsere Pfarrei möchte am Samstag, dem 21. Dezember von 10 bis 14 Uhr auf dem Allende-Platz einen Weihnachtssegen to go anbieten. Passanten bekommen Kerzen und Lesezeichen mit einem Segenswunsch geschenkt. Für die Aktion werden noch helfende Hände gesucht. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Maria Schmidt unter maria.schmidt@heiliggeist.org oder mobil: 0157 806 342 30



Weihnachten in der Suppenküche

24. Dezember 2024,
18 bis 20 Uhr, in der
Turnhalle St. Bonifatius

Gemeinsam essen, miteinander reden,
Gemeinschaft erleben – das will das Team
der Suppenküche an Heiligabend anbieten.
Sie sind herzlich willkommen in der Turn-
halle in St. Bonifatius!

Friedenslicht aus Betlehem für alle!

4. Advent,
22. Dezember 2024,
11.30 Uhr
Kirche St. Bonifatius

Auch in diesem Jahr wird das Friedenslicht von Bethlehem von den Pfadfinderinnen und Pfadfindern des Stamms DPSG „Wilder Weiher“ Eimsbüttel in unsere Pfarrei gebracht.

Am 4. Adventssonntag kommt das Licht mit der Sonntagsmesse in St. Bonifatius an und kann von dort aus in die Gemeinden weitergetragen werden. Wir laden alle ein, das Licht abzuholen und nicht nur in das eigene Zuhause zu bringen, sondern auch dorthin, wo es ganz persönlich wichtig ist, „Licht ins Dunkle“ zu bringen und Frieden zu fördern.



Sie können hierzu selbst eine windgeschützte Kerze/ Laterne mitbringen oder unsere Friedenslicht-Kerzen (gegen eine Spende von 3 Euro) erhalten. Der kleine Überschuss kommt den vielfältigen Aktivitäten der DPSG „Wilder Weiher“ Eimsbüttel zugute.

Die Pfadfinder werden das Friedenslicht am 4. Adventswochenende mit den oben genannten Kerzen auch in den Gemeinden St. Antonius und St. Elisabeth bringen.

Mehr Informationen zu der internationalen Aktion unter www.friedenslicht.de



Weihnachtsmusik TERMINE

Adventsmusiken in St. Antonius

An allen vier Adventssonntagen,
jeweils vor der Abendmesse von 17 bis 17.40 Uhr

Die Adventsmusiken sind in St. Antonius zu einer guten Tradition geworden. Jeweils vor der Abendmesse kann man in der stimmungsvoll beleuchteten schönen Kirche eine etwa halbstündige adventlich-musikalische Andacht erleben.

1. Dezember 2024 – 1. Advent

„Priez pour paix – Beten für Frieden“
Musik für 3 Trompeten und Orgel

BoLeRo-Trumpets: Boris, Leonard und Robert Havkin an Trompete, Piccolo-Trompete und Corno da caccia; Gabriele Hufnagel: Orgel
Werke von J. S. Bach, W. A. Mozart, Francis Poulenc u.a. (Arrangements: Boris Havkin)

8. Dezember 2024 – 2. Advent

„Maria durch ein Dornwald ging“
Orgelkonzert und Lieder zum Mitsingen

Gabriele Hufnagel: Orgel
Werke von J. S. Bach, M. Reger, P. Hofhaimer u.a.

15. Dezember 2024 – 3. Advent

„Tochter Zion, freue dich“
Adventsmusik mit Gitarren

Luisa Marie Darvish Ghane und Milad Darvish Ghane, Gitarre
Werke von J. S. Bach, César Franck, Choralbearbeitungen für 2 Gitarren

22. Dezember 2024 – 4. Advent

„Vom Himmel kam der Engel Schar“
Blockflöten und Harfe
Adventschoräle von Thomas Selle (1599–1663)

The Young Fellows: Monika Mandelartz, Kim Lüdersen, Jakob Schleitzer, Felix Krieg

Eintritt frei –
Spende erbeten

Mitsing-Konzert Großes Eimsbütteler Adventssingen

15. Dezember 2024, 17 Uhr

Am dritten Advent findet ein Mitsing-Konzert auf dem ETV Sportplatz (Bundesstraße 101) statt. Gemeinsam werden Adventslieder zur Einstimmung auf Weihnachten gesungen.

Das Konzert wird organisiert von den Kirchen in Eimsbüttel.



Festhochamt mit „Orgel-Predigt“ am 2. Weihnachtstag

26. Dezember 2024,
um 9.30 Uhr,
in der Kirche St. Antonius

An Hochfesten mit einem 2. Feiertag ist es Tradition in St. Antonius, dass statt einer Predigt die Orgel zu Wort kommt. Die ca. 12-minütige Musik besteht aus Improvisationen über Choräle und endet mit einem Werk der Orgelliteratur. Die Orgel spielt Gabriele Hufnagel, Organistin in St. Antonius.



Aktion Dreikönigssingen

11. Januar 2025, von 11 Uhr bis ca. 16 Uhr

Die Sternsinger sind in den Gemeinden unserer Pfarrei unterwegs, um den Segen der Weihnacht für das neue Jahr in die Häuser und Wohnungen zu bringen. So soll auch unser Leben im nächsten Jahr unter dem guten Stern der Geburt Jesu Christi stehen und uns daran erinnern, wie die Sternsinger Zeuginnen und Zeugen unseres Glaubens zu sein.

Die Sternsinger sammeln bei ihren Hausbesuchen Spenden, um Projekte für Kinder und Jugendliche weltweit zu unterstützen.

Die Kinder und Jugendlichen sind am Samstag, 11. Januar in der Zeit von 11 bis ca. 16 Uhr in unseren Stadtteilen unterwegs.

**Sie wollen
besucht
werden?**

Sie können sich ab dem 2. Advent über die Anmeldezettel in den Kirchen oder per Mail an sternsinger@heiligeist.org für den Besuch der Sternsinger melden. Die letzte Anmeldemöglichkeit ist am 26. Dezember, 2. Weihnachtstag.



Die Aktion Dreikönigssingen 2025 vermittelt den Sternsingerinnen und Sternsängern, wie wichtig die Kinderrechte sind. Sie zeigt auf, dass alle Menschen geliebte Kinder Gottes sind und ein Recht auf ein Leben in Würde haben. Die Aktion ermutigt die Kinder und Jugendlichen, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für die Achtung, den Schutz und Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen. Gleichzeitig erfahren Sternsingerinnen und Sternsinger, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit ganz konkret zu stärken.

Unterwegs für die Sternsinger: Willi und die Kinderrechte

Im Film erfahrt ihr mehr über die diesjährige Aktion – ihr könnt ihn einfach über den QR-Code aufrufen.



Bild: Charitie Cordero/Fairpicture/Kindermismissionswerk

MACH MIT BEIM STERNSINGEN!

DU bist eingeladen!

Freitag, 10. Januar 2025:

Wir erleben, was Sternsingen bedeutet, tauchen in die Kinderrechte ein, suchen Gewänder und Kronen aus, singen und spielen.
16 - 18 Uhr in St Bonifatius, Am Weiher 29, Treffpunkt: Kirche

Samstag, 11. Januar 2025:

Aussendung der Sternsinger-Gruppen an der Krippe und Segen für die Gemeinden jeweils um **10.30 Uhr in den Kirchen St. Bonifatius, St. Antonius und St. Elisabeth.**
Wir besuchen von 11 bis 16 Uhr die Leute in ihren Häusern und Wohnungen, werden Segensbringer*innen und sammeln Spenden.

Sonntag, 12. Januar 2025:

Wir freuen uns über den tollen Aktionstag, die Spenden und alles, was wir erlebt haben, sagen DANKE und feiern Gottesdienst, essen miteinander.

Familienmesse mit Abschluss der Sternsingeraktion
11.30 Uhr in der Kirche St. Bonifatius,
anschließend Mittagessen für dich und deine Familie mit Urkundenverleihung

Machst DU mit? Melde dich spätestens bis zum 23. Dezember bei:
Cosmea Schmidt, Referentin für Kinder- und Familienpastoral,
cosmea.schmidt@heiligeist.org

**Du
möchtest
mit-
machen?**



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN

TERMINE

„Am Ende wissen, was zu tun ist“ – Letzte Hilfe-Kurs

15. Februar 2025, von 10 bis 14.30 Uhr

Analog zur „Ersten Hilfe“ erhalten Sie in dem vierstündigen Kurs ein theoretisches und praktisches Basiswissen für die Versorgung und Begleitung von Menschen in deren letzter Lebensphase. Neben der Vermittlung der hospizlichen Haltung Sterben als Teil des Lebens zu verstehen, werden die aktuellen und oft verwirrenden Zusammenhänge professioneller Versorgungsmöglichkeiten erklärt, Unterschiede und die Bedeutung von Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht verdeutlicht. Ganz praktisch wird aufgezeigt, welche körperlichen, seelischen und geistigen Prozesse beim Sterben auftreten können und wie körperliches und seelisches Leid konkret gelindert werden kann. Zudem wird auf Möglichkeiten des Abschiednehmens und den Umgang mit Trauer eingegangen.



Wann: 15. Februar, Samstag von 10 bis 14.30 Uhr

Wo: Gemeindehaus St. Antonius, Alsterdorfer Str. 73-75

Wer: Das Team vom Ambulanten Hospizdienst Alten Eichen in Kooperation mit der Pfarrei Heilig Geist (Maria Schmidt)

Die Teilnahme ist kostenlos. Um Spenden wird gebeten (ca. 10 Euro).
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen bis zum 24. Januar unter:

Mail: hospiz@diakonie-alten-eichen.de

Tel.: 040/5487 1680

➔ Weitere allgemeine Informationen zu dem Kurs finden Sie unter www.letztehilfe.info

Oasenzzeit für pflegende Angehörige: Kraft tanken – Gemeinschaft erleben – sich von Gott stärken lassen

Samstag, 22. Februar 2025, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr,
St. Bonifatius (Am Weiher 29), Beginn im Gemeindehaus

In gemütlicher Atmosphäre soll es in dieser Zeit einmal nur um Sie gehen. Lassen Sie sich stärken in der Begegnung mit anderen. Nach einem lockeren Austausch mit Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation wollen wir den Nachmittag gemeinsam mit einem Wortgottesdienst ausklingen lassen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Leitung: Inés Vidaurre und Maria Schmidt

Anmeldung bis zum 14. Februar 2025 bei Maria Schmidt:

E-Mail: maria.schmidt@heiliggeist.org

Mobil: 0157 80634230

Das Angebot ist kostenlos. Spenden sind willkommen.



Auf unserer Website
heiliggeist.org
finden Sie laufend
aktuelle Informationen,
Veranstaltungen und
Wissenswertes aus
unserer Pfarrei!

Wege in die Katholische Kirche

Die Katholische Glaubensinformation (KGI) am Kleinen Michel (Michaelisstr. 5) bietet für Erwachsene Tauf- und Firmvorbereitungskurse sowie Glaubenskurse an.

Weitere Informationen und Angebote sind zu finden unter: **kgi-hh.de**

TERMINE

Exkursion zur Palmsonntagsprozession nach Heiligenstadt (Eichsfeld)

am 13. April 2025

Die Pfarrei bietet für 2025 erneut eine Exkursion zur traditionellen Palmsonntagsprozession in Heilbad Heiligenstadt im Eichsfeld an. Geplant ist die Anreise am Sonntagmorgen mit dem Zug. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besteht die Möglichkeit, die Stadt ein wenig zu besichtigen, bevor wir gemeinsam an der Prozession teilnehmen. Die Kosten liegen bei ca. 75 €.

Am 29. Januar 2025 sind alle Interessierten zu einem Infoabend um 19.30 Uhr in St. Elisabeth eingeladen.

➔ Bitte melden Sie sich dafür bei Christoph Riethmüller an:
christoph.riethmueller@heiliggeist.org; 040 6963838-76.

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Infoabend
am 29. Januar 2025
um 19.30 Uhr
in St. Elisabeth



On fire. Firmvorbereitung 2025 Intensiv-Wochenendkurs vom 16. bis 18. Mai 2025 und weitere Einzeltermine

Wofür brennst Du?

Das Motiv des Feuers begegnet uns in vielfacher Weise und in zahlreichen Redewendungen. Wir können „heiß“ auf etwas sein oder „ausgebrannt“. Wir „brennen“ für ein Thema, können uns für etwas „erwärmen“ oder es lässt uns völlig „kalt“.

Die ausgebrannten Jünger haben am Pfingstfest den heiligen Geist von Jesus empfangen. Sie bekommen neue Energie, Kraft und Bewegung. Der Geist brennt in ihnen. Damit verändert sich ihr Leben und sie bringen die Botschaft Jesus in die Welt und zu allen Menschen.

Wofür brennst Du? Lass es uns gemeinsam bei der Firmvorbereitung herausfinden! Die Firmvorbereitung 2025 findet als Intensiv-Wochenendkurs vom 16. bis 18. Mai 2025 mit Übernachtung im Niels-Stensen-Haus statt. Darüber hinaus gibt es weitere verbindliche Einzeltermine. Wenn Du vor dem 1. Juli 2009 geboren bist, kannst Du an der Firmvorbereitung teilnehmen.

Für Fragen stehen zur Verfügung:

Christoph Riethmüller
christoph.riethmueller@heiliggeist.org, 0151 65020455

Maria Schmidt
maria.schmidt@heiliggeist.org, 0157 80634230

➔ Nähere Informationen
findet ihr ab Januar auf
unserer Homepage



Zum 100. Geburtstag in neuem Glanz

Das wünschen wir uns für unsere Kirche St. Elisabeth! Für die dazu notwendigen Renovierungsarbeiten sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

DAS PROJEKT

Das 100-jährige Bestehen der Kirche St. Elisabeth am 26. November 2026 wollen wir festlich in schönem Rahmen begehen. Nach der dank Ihrer Hilfe bereits sehr gelungenen Erneuerung der Beckerath-Orgel, dem Ausmalen der Orgelempore, der Restaurierung von Vortragekreuz und Weihwasserbecken sowie der Aufarbeitung der beiden Altarfenster mit Ausmalen des Altarraumes, nehmen wir jetzt das Kirchenschiff in den Fokus.

Weitere dringend notwendige Renovierungsarbeiten in unserer Kirche sollen mit einer Spendenaktion dank Ihrer Unterstützung realisiert werden.

DAS SPENDENZIEL

Die Kosten für Malerarbeiten und Restaurierung der sechs Fenster (Oberlichter) im Kirchenschiff werden mit € 200.000 veranschlagt.

DIE FINANZIERUNG

Die baulichen Rücklagen reichen hierfür nicht aus. Daher zählen wir auch weiterhin auf Ihre treue Unterstützung. Öffnen Sie Ihr Herz und helfen Sie mit, dass St. Elisabeth auch in Zukunft vielen Menschen eine geistige wie soziale Heimat ist. Den Umfang Ihrer Spende legen Sie fest – und können für Malerarbeiten (€ 70/qm



oder Oberlichter spenden – für ein Oberlicht (120 Scheiben), eine einzelne Scheibe (€ 60) oder ein Rechteck mit 12 Scheiben. Selbstverständlich ist auch jeder andere Betrag ab € 30 und nach oben hin offen, möglich.

Dazu können Sie den abgebildeten QR-Code nutzen. Durch Anklicken werden Sie zum

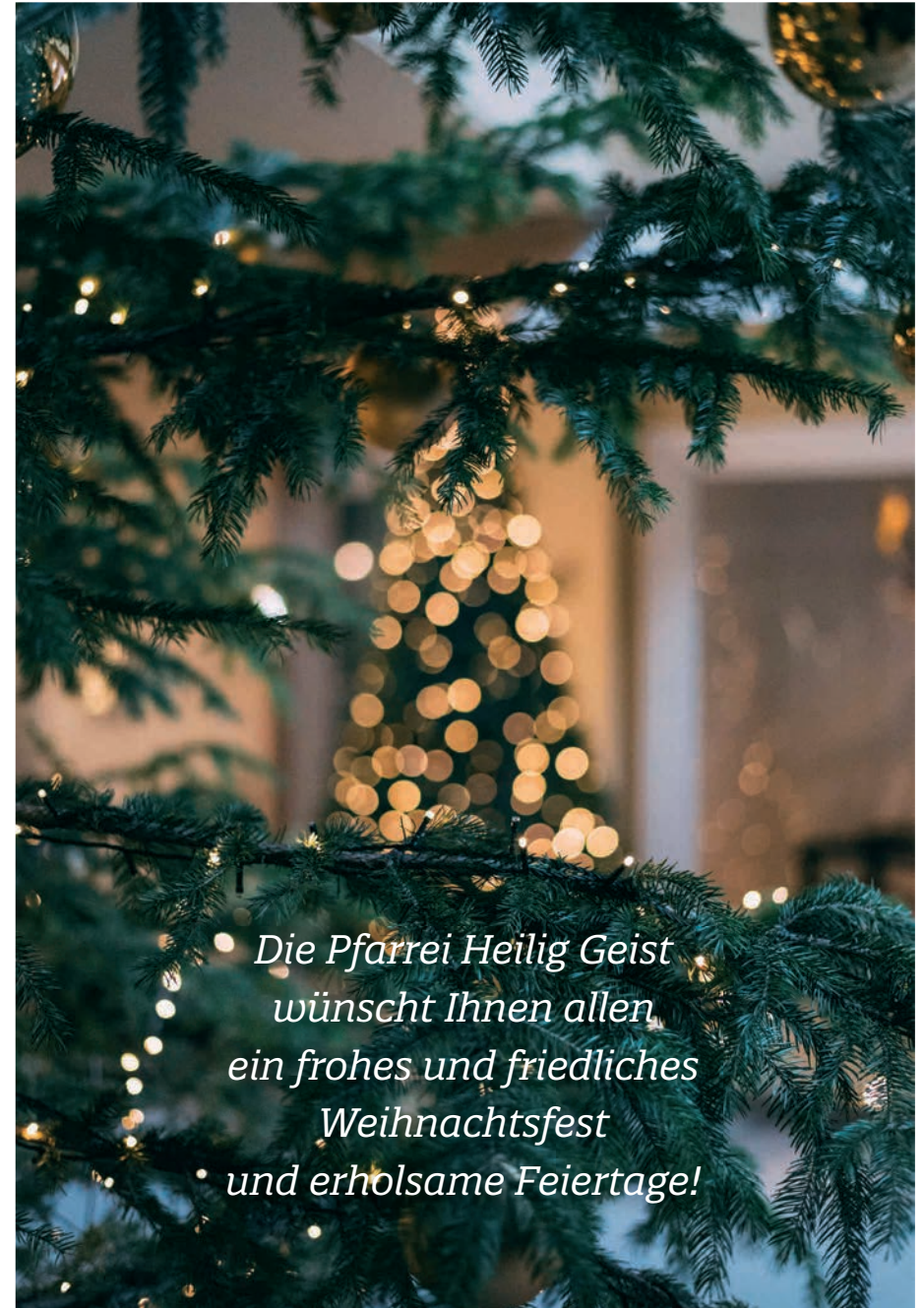


Online-Spendenportal geleitet und dann durch das Formular geführt. Stichwort: FENSTERSPENDE.

IHRE FRAGEN

Für Fragen stehen wir Ihnen als FundraisingTeam gern zur Verfügung:
gemeindebuero.elisabeth@heiliggeist.org

Angelika Grau



*Die Pfarrei Heilig Geist
wünscht Ihnen allen
ein frohes und friedliches
Weihnachtsfest
und erholsame Feiertage!*

Bild: Mourad Saadi/Unsplash

Pfarrei Heilig Geist

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 0
@ pfarrei@heiliggeist.org
www.heiliggeist.org

Pastoralteam der Pfarrei Heilig Geist

Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 12
@ pfarrer.vorotnjak@heiliggeist.org

Pfarrer Dr. Thomas Benner

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 43
@ pfarrer.benner@heiliggeist.org

Pastor Joachim Kirchhoff

Lattenkamp 20, 22299 Hamburg
040 696 3838 13
@ pastor.kirchhoff@heiliggeist.org

Referent für Kinder- und Familienpastoral

Martin Schwendner
Oberstraße 67
20149 Hamburg
040 696 3838 75
@ martin.schwendner@heiliggeist.org

Referentin für Kinder- und Familienpastoral

Cosmea Schmidt
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 48
@ cosmea.schmidt@heiliggeist.org

Referent für Erwachsenenpastoral

Christoph Riethmüller
Ansprechpartner für
Erwachsenenangebote
Oberstraße 67
20149 Hamburg
040 696 3838 76
@ christoph.riethmueller@heiliggeist.org

Referentin für Seelsorge und Spiritualität sowie

Erwachsenenpastoral
Maria Schmidt
Ansprechpartnerin für Seelsorge,
Trauerbegleitung
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 49
@ maria.schmidt@heiliggeist.org

Referentin für Kinderpastoral und Ehrenamtsförderung

Birgit Nowak
Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche
und Erstkommunion
Lattenkamp 20, 22299 Hamburg
040 696 3838 77
@ birgit.nowak@heiliggeist.org

Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit

Christina Knüllig
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 44
@ christina.knuellig@heiliggeist.org
spiritredaktion@heiliggeist.org

Referent für Kirchenmusik

Christof Krippendorf
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 46
@ christof.krippendorf@heiliggeist.org

Diakon

Roland Rybak
040 696 3838 40
@ diakon.rybak@heiliggeist.org

Diakon

Erk Werner
040 696 3838 40
@ diakon.werner@heiliggeist.org

Administration

Verwaltungskordinatorin
Vanessa Ervens (bis Jahresende)
040 696 3838 42
@ vanessa.ervens@heiliggeist.org

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martin Kriegel
@ m.kriegel@heiliggeist.org
@ kirchenvorstand@heiliggeist.org

Pfarrsekretärinnen

Ulrike Dyckhoff, Christina Lürken,
Ružica Topalović



Gemeinde St. Antonius

Lattenkamp 20
22299 Hamburg

Gemeindebüro

Pfarrsekretärin
040 696 3838 10
@ gemeindebuero.antonius@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Montag und Freitag
von 9 Uhr–12 Uhr

Sprecherin des Gemeindeteams St. Antonius

Ute Hidding
@ u.hidding@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.antonius@heiliggeist.org

Förderverein St. Antonius e.V.

Lattenkamp 20
22299 Hamburg
Commerzbank Hamburg
IBAN: DE97 2004 0000 0620 7732 00
BIC: COBADEFFXXX

Kirchenmusik

Gabriele Hufnagel
0179 513 43 51
@ gahufnagel@aol.com

St. Antonius Chor

Leitung: Tom Kessler
@ tomkessler92@gmx.de

Kath. Grundschule St. Antonius

Leitung: Anne-Kathrin Lange
Alsterdorfer Straße 71-75
22299 Hamburg
040 87 87 916 10
@ sekretariat@kath-schule-st-antonius.kseh.de
www.grundschule-sankt-antonius.de

Kath. Kindergarten St. Antonius

Leitung: Silvia Niewels
Lattenkamp 20
22299 Hamburg
040 696 3838 20
@ kiga@st-antonius-hamburg.de
Besucheradresse (Eingang):
Alsterdorfer Straße 73

Gemeinde St. Bonifatius

Am Weiher 29
20255 Hamburg

Gemeindebüro

Pfarrsekretärin
040 696 3838 40
@ gemeindebuero.bonifatius@heiliggeist.org

Bürozeiten:
In der Phase der Stellenneubesetzung
bitte die Aushänge vor Ort beachten.
Telefonisch ist immer eine Sekretärin
erreichbar.

Sprecher des Gemeindeteams St. Bonifatius

Philippe Ervens
@ p.ervens@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.bonifatius@heiliggeist.org

**Spendenkonto
Pfarrei Heilig Geist**

DKM-Bank
IBAN DE51 4006 0265 0022 0206 01
BIC: GENODEM1DKM

Für eine Spendenbescheinigung
(ab 300 Euro) benötigen wir
vollständige Namen und Adressen.

Pfadfinder St. Bonifatius

DPSG Wilder Weiher Eimsbüttel
Yvonne Husmann
0179 695 50 44
@ yvonne@dpsg-eimsbuettel.de

Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius

Leitung: Frau Ani Danielyan
Am Weiher 29a
20255 Hamburg
040 430 931 616
Stellvertr. Leitung:
Merle von Ehrenkrook
040 430 931 624
@ leitung@bonifatius-eimsbuettel.de

Kath. Schule Am Weiher St. Bonifatius

Leitung: Susanna Baum
Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 70 70 784 10
@ sekretariat@kath-schule-am-weiher.kseh.de
🌐 www.katholische-schule-am-weiher.de

GBS (Nachmittagsbetreuung)

Leitung Nicole Hochwarth
040 696 3838 61
@ gbsbuero@bonifatius-eimsbuettel.de

**Kirchenmusik
am Standort St. Bonifatius
und Bonifatiuskantorei**

Christof Krippendorf
040 696 3838 46
@ christof.krippendorf@heiliggeist.org

Suppenküche St. Bonifatius

Tobias Emskötter
040 49 32 42
@ t.emskoetter@t-online.de

**Gemeinde St. Elisabeth**

Oberstraße 67
20149 Hamburg

Gemeindebüro

Pfarrsekretärin
040 696 3838 70
@ gemeindebuero.elisabeth@heiliggeist.org

Bürozeiten:

In der Phase der Stellenneubesetzung
bitte die Aushänge vor Ort beachten.
Telefonisch ist immer eine Sekretärin
erreichbar.

**Sprecher des Gemeindeteams
St. Elisabeth**

Thomas Behrens
@ t.behrens@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.elisabeth@heiliggeist.org

Kath. Schule Hochallee

Hochallee 9, 20149 Hamburg
Schulleitung: Ulrike Wiring
040 87 87 915 10
@ sekretariat@kath-schule-hochallee.kseh.de
🌐 www.ksh9.de

Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth

Leitung: Bianca Parada-Deußen
Hochallee 61, 20149 Hamburg
040 696 3838 80
@ kita@st-elisabeth-hh.de
Bürosprechzeit: 8.30–13 Uhr

Kirchenmusik

Christian Westerkamp
0160 970 409 00
@ c.westerkamp@heiliggeist.org

Netzwerk St. Elisabeth

Gabriele Klemm
@ netzwerk.elisabeth@heiliggeist.org

Gemeindemitglieder 60+

Beate Tiling
@ beatetiling@googlemail.com

Ruanda-Arbeitskreis

Barbara Gauer
0171 213 85 02

Stiftung St. Elisabeth

Vorstand: Cornelius Grau
Oberstraße 67, 20149 Hamburg
@ stiftung@st-elisabeth-hh.de

**Hamburg English Speaking
Catholic Community**

Englischsprachige Katholiken
Father Ritchille Salinas SVD
0151 651 781 20
@ ritchille.salinas@erzbistum-hamburg.org

**Sprecher des Gemeindeteams
der englischsprachigen Gemeinde**

Aires de Menezes
@ a.demenezes@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.englische.gemeinde@heiliggeist.org

Music Group I

Terry Fuercho
040 220 56 24

Music Group II

Edwin Arano
040 325 169 00

**Comunidad católica
en idioma español**

Spanischsprachige Katholiken

Padre Oscar Lopez

Lübecker Straße 101
22087 Hamburg
040 280 13 60
@ padreoscar@hotmail.com
@ misioncatolicahh@hotmail.de

**Sprecher des Gemeindeteams
der spanischsprachigen Gemeinde**

Jesùs Ortiz Buhrkohl
@ j.ortiz@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.spanische.gemeinde@heiliggeist.org

**Slowenische
Gottesdienstgemeinschaft****Themenverantwortliche**

Veronika Seme
040 552 27 30
@ v.seme@gmx.de

**Katholische Hochschulgemeinde
Hamburg**

Pater Thomas Ferencik OFM
Hochschulpfarrer
@ p.thomas@khg-hamburg.de

Sekretariat
Susanne Preuß
Sedanstr. 23
20146 Hamburg
040 44 50 66 880
@ info@khg-hamburg.de
🌐 khg-hamburg.de

**Ökumenisches Team
der Krankenhauseelsorge
am UKE**

Martinistr. 52
20246 Hamburg
040 7410 57003
🌐 www.uke.de/seelsorge

**Pastoralreferentin
Astrid Schmitt-Habersack**
0152 2281 7065
@ a.schmitt-habersack@uke.de

**Pastoralreferentin
Dr. Dorothee Haart**
0152 2281 7020
@ d.haart@uke.de

Die Pfarrei Heilig Geist

- **Gemeinde St. Elisabeth**
- **Comunidad católica en idioma español**
- **Hamburg English Speaking Catholic Community**
- **Katholische Schule Hochallee**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth**



- **Krankenhauseelsorge am UKE**



- **Gemeinde St. Antonius**
- **Katholische Schule St. Antonius**
- **Katholischer Kindergarten St. Antonius**

- **Katholische Hochschulgemeinde Hamburg**

- **Gemeinde St. Bonifatius**
- **Katholische Schule Am Weiher St. Bonifatius**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Bonifatius**



www.heiliggeist.org